



CIHD MAGAZIN

Chinesischer Industrie & Handelsverband e.V. in Deutschland

01	02	03	04
Interview	Interview	Wirtschaft	Stadt
Dr. Johannes F. Kirchhoff geschäftsführender Gesellschafter der KIRCHHOFF Gruppe und CEO der KIRCHHOFF ECOTEC	Wenzhi Zhao Mitglied der chinesischen Akademie für Ingenieurwesen, Experte für Erdölgeologie und Öl und Gasexploration	„One Belt, One Road“ ist der beste Weg zum Erfolg für alle beteiligten Völker von Prof. Wolfgang Luan Präsident des CIHD	Die Jinan Innovation Zone (JIZ)- Jinan, Shandong, China



Dr. Johannes F. Kirchhoff
geschäftsführender Gesellschafter der
KIRCHHOFF Gruppe und CEO der
KIRCHHOFF ECOTEC

Bild: KIRCHHOFF Gruppe

FAMOUS INDUSTRIAL
GROUP GMBH
德国飞马集团公司



Famous Headquarters / 公司总部大楼



Production base in Germany / 德国生产基地

WAT WÄRME-
AUSTAUSCH-TECHNIK GMBH
德国WAT热能交换技术有限公司

FAMOUS-WAT
KLIMATEC COMPANY LIMITED
烟台飞马瓦特热交换技术有限公司



Production base in China / 中国生产基地

PRODUCTION
设备生产

INVESTMENT
项目投资

IMPORT & EXPORT
进口出口

CONSULTING
咨询服务



KALTWASSERMASCHINE /
KM-MASCHINE

KM系列井下集中式矿用防
爆制冷装置



WETTERKÜHLMASCHINE /
DV-MASCHINE

局部矿用防爆制冷装置
(ZLF系列)



IDV-MASCHINE

集成式可移动冷水机组
(IDV机组)



HD-ND WÄRMETAUSCHER

高低压换热器



德国飞马集团公司
Famous Industrial Group GmbH
Zülpicher Strasse 5, 40549 Düsseldorf, Germany

+49 211 585 888 0
+49 211 585 888 222

info@famous-germany.de
www.famous-germany.de (QR-Code)



Inhalt



05 Dr. Kirchhoff



08 Prof. Zhao



15 Prof. Luan



19 Jinan Innovation Zone



27 Shandong Energy Group

04 GRUSSWORT

Prof.-Ing. Wolfgang Luan

05 TITELINTERVIEW

Dr. Johannes F. Kirchhoff
geschäftsführender Gesellschafter der
KIRCHHOFF Gruppe und CEO der
KIRCHHOFF ECOTEC

08 INTERVIEW

Wenzhi Zhao
Mitglied der chinesischen Akademie für
Ingenieurwesen, Experte für Erdölgeologie
und Öl und Gasexploration

15 WIRTSCHAFT

„One Belt, One Road“ ist der beste Weg
zum Erfolg für alle beteiligten Völker

von Prof. Wolfgang Luan
Präsident des chinesischen Industrie- und
Handelsverband e.V. in Deutschland

18 WIRTSCHAFT

Chinesisches Auslandsinvestitionsgesetz
nach der Pandemie

19 STADT

Die Innovation Zone (JIZ)- Jinan,
Shandong, China

24 MITGLIEDER SPEZIAL

Der CIHD veranstaltete einen Online-Vor-
trag zur Analyse der chinesisch-deutschen
Wirtschaftsbeziehungen

Austausch der Kontaktpflege zur Kunden
während der Pandemie

CIHD vereinbart Kooperationsabsichten mit
mehreren chinesischen Städten und großen
Konzernen

Präsidiumsmitglieder des CIHD
Antragsformular für den Eintritt in den CIHD

Impressum

Herausgeber:

CIHD - Chinesischer Industrie- und
Handelsverband e.V. in Deutschland
Zülpicher Straße 5, 40549 Düsseldorf
www.cihd.de

Redaktion/Revision:

Stella Wang
Jing Ma
Alexander Zisser
Susi Luan

Druck:

TIAMATdruck GmbH
Luisenstrasse 69
40215 Düsseldorf



**Prof.-Ing. Wolfgang Luan,
Präsident des CIHD**

**Sehr geehrte Mitglieder*innen des CIHD,
liebe Leser*innen,**

wie bereits mitgeteilt, hat der CIHD in 2022 seine Strategie zu einer stärkeren Digitalisierung konsequent umgesetzt – insbesondere durch die verstärkte Nutzung von Webinaren und die Reduzierung der „Papier-Ausgaben“ des CIHD-Magazins zu Gunsten von laufenden digitalen Newslettern. Vollkommen verzichten möchte ich auf das CIHD-Magazin in Papierform aber nicht. Vielleicht bin ich hier ein wenig altmodisch, aber ich freue mich immer, wenn ich das, was ich lese auch fühlen und anfassen kann. Deswegen haben wir entschieden, dass wir zumindest eine Ausgabe des CIHD-Magazins in bewährter Papierform herausbringen möchten.

Es ist mir in diesem Zusammenhang eine große Freude, dass wir für dieses Magazin zwei große Persönlichkeiten auch China und Deutschland für Interviews gewinnen konnten. Zum einen ist Dr. Johannes F. Kirchhoff. Er ist geschäftsführender Gesellschafter der KIRCHHOFF Group, und auch CEO der KIRCHHOFF Ecotec. Dr. Kirchhoff sieht die größten Chancen im Wasserstoff und entwickelt gemeinsam mit Daimler Truck Entsorgungsfahrzeuge auf Basis von Brennstoffzellen. In diesem Segment ist KIRCHHOFF Gruppe weltweit führend bei der Nutzung von Brennstoffzellen.

Von chinesischer Seite übernimmt Herr Wenzhi Zhao, der Mitglied des Nationalen Akademischen Rats ist, der direkt des Staatsrat wissenschaftlich berät. In Deutschland kann man seine Stellung vielleicht mit dem eines Mitglieds der nationalen Wissenschaften Leopoldina vergleichen, wobei der Einfluss

der chinesischen Institution auf die Politik noch stärker ist. Herr Zhao ist dort für die Erdöl- und Erdgasgeologie zuständig und hat aktiv an der zukünftigen chinesischen Energiestrategie mitgewirkt.

Neben diesen beiden bedeutenden Persönlichkeiten durfte auch ich meine Meinung öffentlich mitteilen. Hierbei ging es um die chinesische „One Belt, One Road“ – Initiative. Diese wird verstärkt kritisch gesehen in Europa und ich habe versucht aufzuzeigen, dass diese aber auch einige positive Seiten hat. Ich hoffe, es ist mir gelungen zu zeigen, dass bei all der durchaus berechtigten Kritik auch viele positive Aspekte der Initiative zu beachten sind.

Ungeachtet der Beschränkungen in China im Rahmen der Corona-Pandemie, bemüht sich das Land aber weiterhin um einen aktiven weltweiten Austausch und heißt ausländische Unternehmen willkommen. Ein Beispiel ist die Jinan Innovation Zone, die mit einigen Vorteilen innovativen Unternehmen und Projekten eine neue Anlaufstelle bieten möchte. Sehen Sie sich das einfach einmal an.

Und wie immer haben wir Ihnen zahlreiche Nachrichten rund um China zusammengefasst, so dass sie einen guten Überblick über das aktuelle Geschehen gewinnen können. Dazu zählen auch die Berichte zu den Veranstaltungen, die der CIHD in diesem Jahr durchgeführt hat – ebenso wie zu meinen Besuchen, die ich im Sinne der Förderung der Aufgaben des CIHD in China durchgeführt habe.

Ich hoffe, dass Ihnen diese Ausgabe des CIHD-Magazins ebenso viel Freude bereitet wie all die anderen zuvor – und dass auch Sie meiner Leidenschaft für die Papierform teilen und es ebenso wie ich genießen, zumindest einmal im Jahr ein CIHD-Magazin physisch in den Händen zu halten!

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'W. Luan', written in a cursive style.

Wolfgang Luan



Dr. Johannes F. Kirchhoff

Interview mit Dr. Johannes F. Kirchhoff, geschäftsführender Gesellschafter der KIRCHHOFF Gruppe und CEO der KIRCHHOFF ECOTEC

CIHD: Herr Dr. Kirchhoff, können Sie bitte kurz die KIRCHHOFF Gruppe vorstellen?

Gegründet in 1785 haben wir zunächst Näh-nadeln und Stecknadeln gefertigt. 1835 haben wir davon bereits 2 Mio. Stück arbeitstäglich hergestellt. Schon zu diesem Zeitpunkt haben wir die Nadeln auch in China verkauft! Mit Pferdewagen wurden die Nadeln nach Bremerhaven gebracht, dort per Schiff mit den Verkäufern nach China transportiert. Die in China für die Nadeln eingetauschte Ware wurde mit dem Schiff wieder nach Deutschland zurücktransportiert und hier dann verkauft. Erst dann hatte das Unternehmen den Erlös! Heute erinnert uns noch die Schraubendreherproduktion in Hagen an unsere Herkunft, denn Schraubendreher werden wie die Nadeln aus Draht gefertigt. Auf den gleichen Stanzen, die den Draht für die Nadeln in Form brachten haben, hat dann mein Urgroßvater angefangen Schraubendreher zu fertigen. 1890 wurde ein Presswerk gegründet, um den Maschinenbau, den Bergbau, die Eisenbahnindustrie und die Anfänge der Fahrzeugindustrie mit Blechumformteilen zu beliefern. Heute sind wir mit unserem daraus entstandenen Geschäftsbereich Automotive auf drei Kontinenten - in Nordamerika, Europa und China - mit Produktionswerken tätig. 1994 kam dann mit dem Kauf von FAUN die Kommunalfahrzeugsparte dazu, die heute unter dem Dach der KIRCHHOFF Ecotec mit einer Vielzahl von Produktionswerken und Marken in Europa, Asien und Australien nah an den Märkten und Kunden arbeitet. 1998 wurde die KIRCHHOFF Mobility gebildet, die PKW und SUV modifiziert, damit körperlich behinderte Personen wieder perfekt Auto fahren können. So zählen wir heute 57 Werke in 23 Ländern auf 5 Kontinenten mit

denen wir unsere Kunden bestmöglich bedienen.



FAUN Umwelttechnik GmbH & Co. KG in Osterholz-Scharmbeck

CIHD: Die KIRCHHOFF Gruppe hat eine lange Geschichte. Seit der Gründung im Jahr 1785 hat die KIRCHHOFF Gruppe erhebliche Erfolge erzielt. Was sind die Gründe dafür?

Märkte zu lesen und zu bedienen, Menschen zu fördern, zu begeistern aber auch zu fordern, zusammenzuhalten und zu respektieren, unsere Werte, unser Wissen und die stete Bereitschaft Wandel mit zu begleiten, oder sogar zu treiben sind sicherlich einige der Gründe, die uns dabei geholfen haben. Und Glück gehört auch dazu.

CIHD: Was sind die Unternehmenswerte der KIRCHHOFF Gruppe? Was sind Ihre persönlichen Werte, Dr. Kirchhoff?

Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit, Vertrauen und Respekt, soziale, ökologische und kulturelle Verantwortung sind tief in unserer Unternehmenskultur verankert. Sie beschreiben, was

uns im täglichen Miteinander wichtig ist und was uns ausmacht. Wir betrachten sie als Basis für unseren geschäftlichen Erfolg. Werte geben Klarheit und Verbindlichkeit im Umgang mit Kollegen und Kolleginnen, Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und Vorgesetzten sowie unseren Kunden, Lieferanten und Kooperationspartnern. Unsere Werte bekräftigen sowohl unsere Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft, als auch für die Erhaltung der Natur und Artenvielfalt für kommende Generationen sowie in der kulturellen Verantwortung unsere Akzeptanz unseren Respekt gegenüber der Glaubens- und Rassenvielfalt unserer Mitmenschen. Sie sind das Band, das alle KIRCHHOFF Mitarbeiter:innen zu einem starken Team vereinigt. Diese Werte spiegeln auch meine ganz persönliche Grundhaltung wieder.



ENGINIUS Team

CIHD: Die KIRCHHOFF Gruppe agiert international und hat bis jetzt viele Tochtergesellschaften und Niederlassungen weltweit gegründet. Können Sie uns bitte die internationale Positionierung von KIRCHHOFF erläutern? Welche Strategie steckt dahinter?

Wie vorher beschrieben sind wir mit 57 Werken in 23 Ländern auf 5 Kontinenten vertreten. Unsere Strategie ist durch einen globalen Footprint unserer weltweit operierenden Kunden im Automotivesektor mit standardisierten Prozessen für Ihre Modelle, die in verschiedenen Ländern gebaut werden, vor Ort zu bedienen. Im Bereich der Kommunalfahrzeuge geht es auch um die Nähe zu unseren Kunden aber auch um die Agglomeration von Stückzahlen, um die Aufwendungen für bestmögliche Forschung und Weiterentwicklung auf große Stückzahlen verteilen zu können sowie die Menge an Aufbauten für bessere Einkaufskonditionen und rationellere Produktionsprozesse zu nutzen.

CIHD: Soweit wir wissen, hat die KIRCHHOFF Gruppe in China bereits Aktivitäten

und betreibt dort eigene Produktionsstätten. Dr. Kirchhoff, können Sie uns die Aktivitäten der KIRCHHOFF Gruppe in China und die Zusammenarbeit mit China erläutern?

KIRCHHOFF Automotive betreibt seit 2006 in Suzhou ein Werk für Strukturteile für Karosserie und Fahrwerk. Weitere Werke in Chongqing und Shenyang kamen dazu. Die Zusammenarbeit mit den Industrieparks und den örtlichen Verwaltungen hat immer partnerschaftlich funktioniert.

CIHD: Sehen Sie die Möglichkeit, dass die Produkte von KIRCHHOFF Ecotec in naher Zukunft auch ein großes Potenzial auf dem chinesischen Markt haben?

Sie haben sicher ein sehr großes Potenzial, aber wir haben es bisher nicht erlaubt bekommen, alleine mit einem WOFE uns dort zu etablieren.

CIHD: Die Wettbewerbs- und Eintrittsbedingungen für deutsche Unternehmen in China sind ein kontroverses Thema. Wie ist Ihre Meinung dazu?

Es wäre wünschenswert, wenn wirkliche Ansiedlungsfreiheit ohne behördliche Einschränkungen möglich wäre. Im Automobilzuliefersektor hat die chinesische Staatsführung wenig Restriktionen und die Gründung eines WOFE seit langem frei gegeben. Sobald wir aber einen Müllfahrzeug- oder Kehrmaschinenaufbau in China herstellen wollen und auf in China hergestellte Fahrgestelle montieren und in China verkaufen wollen, sieht die Sache anders aus. Da herrscht keine Gründungs- und Ansiedlungsfreiheit.



Produkte von KIRCHHOFF ECOTEC

CIHD: Was sind Ihrer Ansicht nach die größten Herausforderungen und Probleme im Hinblick auf die Entwicklung von technischen Innovationen? Welche Lösungen hierfür haben Sie in Ihrem Unternehmen gefunden?

Innovationen entstehen heute in unserer kom-

plexen Welt nicht mehr im „stillen Kämmerlein“ also, wenn einzelne Personen einen „Geistesblitz“ haben und diesen in ein Produkt, eine Dienstleistung oder in Software umsetzen. Es braucht ein Klima um die Mitarbeitenden herum, eine Freiheits- und Fehlerakzeptanzkultur, ein Scheitern dürfen, eine Teambildung, und ganz viel Neugierde, damit Innovationen möglich gemacht werden können. Eine solche Innovationskultur zu schaffen ist das schwierige. Ich glaube wir haben genau diese Kultur langsam etabliert und lassen Fehlertoleranz, Gedankenfreiheit und das „einfach machen“ und ausprobieren zu und ermöglichen das „Scheitern dürfen“.



ENGINIUS BLUEPOWER mit Wasserstoff-Brennstoffzellen-System

CIHD: Wir wissen, dass Wasserstoff zurzeit ein großes Thema für KIRCHHOFF ECOTEC ist. Können Sie uns kurz über Ihre diesbezüglichen Pläne informieren?

Wir haben es geschafft, mit unserer neuen Marke ENGINIUS weltweit das erste Wasserstoff-Brennstoffzellen elektrisch angetriebene Fahrgestell - unseren BLUEPOWER - auf Basis des Mercedes Benz ECONIC für Müllwagen und Kehrmaschinen im Gesamtgewicht von 27 Tonnen vollständig zu homologieren. Nun folgt der kleinere Bruder ein 2-Achsfahrgestell mit bis zu 18 Tonnen Gesamtgewicht. Für beide Fahrgestelle arbeiten wir sehr eng mit DAIMLER Truck zusammen. Nun werden über unsere Marke ENGINIUS diese Fahrzeuge nach unserem erfolgreichen Markenauftritt mit ENGINIUS und den beiden Produkten auf der IAA Transportation in Hannover in die Serienproduktion übergeführt und weiter vermarktet.

CIHD: Wegen der strengen Maßnahmen während der Corona-Pandemie in China überlegen viele deutsche Unternehmen, wie sie sich weiter strategisch in China aufstellen sollen. Wie ist Ihre Meinung dazu?

Das Virus wird uns erhalten bleiben, so wie

jede andere Form der Grippeviren. Jeder Einzelne muss sich schützen, sich und insbesondere sein Immunsystem bestmöglich gesund halten. Der Staat kann nicht für die Gesundheit des Einzelnen sorgen. Zwang widerspricht unserem Freiheitsgedanken. Der Staat, unsere übergeordnete Gemeinschaft muss warnen, wenn so eine Pandemie kommt, muss die richtigen Weichen für Forschungsförderung im Impfbereich stellen und den Impfstoff-Zulassungsprozess genauso konsequent kontrollieren und freigeben, wie zu nicht Pandemiezeiten. Und er kann natürlich, wenn dringend geboten auch eine Pflicht zur Impfung mit möglichen Ausnahmen erlassen. Für mich ist das alles kein typisch chinesisches Problem, daher denken wir auch wegen der Art des Umgangs der chinesischen Staatsführung mit der Pandemie nicht über eine andere Strategie des Aufstellens in China nach.

CIHD: Wie oft haben Sie persönlich China besucht? Welche Eindrücke haben Sie in China gesammelt?

Ich bin in den letzten 17 Jahren sicher ca. 15-mal in China zu den unterschiedlichsten Gelegenheiten gewesen. Ich habe die chinesische Kultur und die Menschen sehr schätzen gelernt, insbesondere auch den Fleiß, die Wissbegierde und den Ehrgeiz der Mehrheit der jungen Leute. Unsere beiden Automobilwerke funktionieren prima, nicht nur mit chinesischen Arbeitnehmer:innen, sondern auch mit chinesischem Management. Ich habe aber auch die riesige Größe Chinas kennen gelernt, die Komplexität der Administration und die immer noch großen sozialen Unterschiede zwischen den Regionen.

CIHD: Als Ausblick in die Zukunft: was wünschen Sie sich für den weiteren Austausch bzw. die Entwicklung der Wirtschaftsbeziehung unserer beiden Länder?

Wir sollten konsequent für freien Handel zwischen uns, Europa und der Welt eintreten. Wir sollten zusammen aber auch solche Staaten von diesem Handel konsequent ausschließen, die andere Staaten überfallen und damit Krieg und Leid für Menschen provozieren und in Kauf nehmen. Zum freien Handel gehört der Abbau jeglicher Handelshemmnisse, die Freiheit der Unternehmensgründung und -ansiedlung, die Schaffung gemeinsamer Standards für Nachhaltigkeit also in den Bereichen der Ökonomie.

Bild: KIRCHHOFF Gruppe



Wenzhi Zhao

Interview mit Wenzhi Zhao, Mitglied der chinesischen Akademie für Ingenieurwesen, Experte für Erdölgeologie und Öl und Gasexploration

CIHD: Guten Tag, Herr Zhao. Es ist uns eine Ehre, Sie für dieses Interview hier zu haben! Sie sind einer der führenden Wissenschaftler auf dem Gebiet der Erdölexploration in China. Können Sie uns sagen, wann Sie begonnen haben, sich mit Erdölgeologie zu befassen und sich über einen so langen Zeitraum damit zu befassen?

Um genau zu sein, begann mein Interesse an der Erdölgeologie, als ich im Februar 1978 an der Fakultät für Geologie der Northwestern University mein Studium der Erdöl- und Erdgasgeologie aufnahm. Streng genommen bestand mein Interesse damals nur in den Aussichten, nicht aber in der Substanz, denn ich wusste nicht einmal, was Erdölgeologie ist, bevor ich an die Universität kam, so dass ich nicht von meinem „Interesse“ sprechen konnte. Als Kind einer einfachen Bauernfamilie hatte ich jedoch das Glück, an einer Hochschuleinrichtung studieren zu können, was ich sehr schätzte, und so lernte ich fleißig und bemühte mich, mein Wissen zu beherrschen, in der Hoffnung, nach dem Abschluss einen guten Beruf ausüben zu können. Mit der Erweiterung meines Wissens und der Vertiefung meines Verständnisses für die Zusammenhänge der Erdölgeologie habe ich mich allmählich in diese Disziplin verliebt, die darauf abzielt, die Bildung, den Transport und die Ansammlung von Erdöl und Erdgas im Untergrund und deren Verteilung zu entschlüsseln, und damit den Mut, angesichts vieler Unbekannter zu forschen und nach Wissen zu suchen. Dies war die Quelle meines Erfolgs in der Theorie der Erdölgeologie, der technologischen Innovation und der Öl- und Gasexploration. Später, als ich mein Aufbaustudium abgeschlossen hatte, konnte ich mein Wissen zur Lösung wissen-

schaftlicher und technischer Probleme in der Produktionspraxis einsetzen und ich spürte mehr und mehr, dass der Einsatz von Wissen zur Lösung von Problemen nicht nur zu Öl- und Gasentdeckungen führen kann, sondern dass ich im Zuge der Problemlösung auch Wissen in Bereichen schaffen kann, die bisher nicht im Mittelpunkt der Arbeit standen – und so neue Bereiche der Öl- und Gasexploration erschließen und neue Entdeckungen fördern kann. Das Interesse an der Erdölgeologie wächst und wächst. Dieser Prozess schafft Wohlstand für die Gesellschaft und erleuchtet zukünftige Generationen durch die Schaffung von Wissen, was ihn zu einem eleganten und tugendhaften Unterfangen macht. Wenn Sie einmal die Süße der Innovation gekostet haben, werden Sie nie wieder aufhören wollen. So ist der Prozess "Erforschen - Erkennen - Entschlüsseln" zum Hauptthema meines wissenschaftlichen Lebens geworden. Dieses Interesse an der Erdölgeologie hat mich bei der Suche nach Öl und Gas für mein Land stets unterstützt und ist zu einem lebenslangen Bestreben geworden, das ich nie aufgegeben habe.



Herr Zhao hielt 2019 einen Keynote-Bericht auf dem Academician Expert Forum

CIHD: Welche Etappe Ihrer Arbeit hat Sie am meisten beeindruckt, von Ihren Anfängen als Nachwuchsforscher bis hin zum höchsten Ehrengelahrten der chinesischen Technik: einem Mitglied der Akademie der Ingenieurwissenschaften?

Ich sollte sagen, dass ich durch die kollektive wissenschaftliche Forschung und die Weisheit der wissenschaftlichen Gemeinschaft in der Lage war, innovative theoretische Erkenntnisse und Technologien zu entwickeln und den Erfolg bahnbrechender Entdeckungen in der Öl- und Gasexploration zu fördern. Trotz meiner eigenen Bemühungen und Beiträge waren die solide Arbeit und die kreative Leistung des Teams von grundlegender Bedeutung. Wenn ich fragen würde, welche Arbeitsphase mich am meisten beeindruckt hat, würde ich sagen, dass es zwei besonders denkwürdige Phasen gibt: erstens die fünf- bis achtjährige Zeit, als ich zum ersten Mal ins Berufsleben eintrat, eine Zeit, in der ich sowohl leidenschaftlich als auch aggressiv war. Sie verlassen sich auf ihr eigenes, unabhängiges Denken und ihre harte Arbeit, haben keine Angst vor Schwierigkeiten, trauen sich, unter den Ersten zu sein, arbeiten fleißig und sind bereit, Zeit zu investieren. Wenn Sie den Schlüssel finden, um die Probleme der Wissenschaft und Technologie mit Ihrem eigenen Schweiß zu lösen, so dass die Bitterkeit während einer langen Zeit der Exploration ohne Ernte schließlich dem Licht des Tages weicht, wenn sich der Nebel des Misserfolgs endlich lichtet und sich diese Art von Freude jenseits von Worten einstellt – dann empfindet man Stolz und Zufriedenheit. Die unabhängige Exploration nach ihren eigenen Methoden, mit der schließlich die Fähigkeiten stetig verbessert wurden und die Chance der unabhängigen Analyse und Problemlösung, vor allem, wenn die eigene Fähigkeit und von den Vorgesetzten und Experten bestätigt werden, diese Art von Freude ist für mich Gold wert. Und die zweite Phase war, als ich im Alter von 55 Jahren, als wir mit einem Forschungsteam zusammenarbeiteten und obwohl wir Zweifel und Streitigkeiten über Probleme hatten, ich aber doch überwiegend die Freude und das Vergnügen verspürte, wenn wir Engpässe durchbrachen und "Neuland" entdeckten. Immer dann, wenn wir ein Ergebnis fertiggestellt hatten, versammelten wir uns in einem Restaurant, das nicht schick war, aber trotzdem gut schmeckte, um den Erfolg zu feiern. Dies ist der Schlüssel dazu, dass man seine Bemühungen darauf konzentriert, etwas Großes zu schaffen. Ein altes Sprichwort besagt: Eine Planke ist leicht zu brechen, aber zehn Planken ergeben ein großes Schiff. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die einzige Möglichkeit, die Größe der Stärke und die

unendliche Kraft zu zeigen, darin besteht, die eigene Weisheit in das Team zu integrieren.

Ich habe lange Zeit in der Forschung an der Basis gearbeitet, als Leiter eines Forschungslabors, als stellvertretender Direktor und Direktor einer Forschungsabteilung und später als stellvertretender Direktor und Direktor eines Instituts. Ich bin der festen Überzeugung, dass ich mein innovatives Denken am Leben erhalten kann, indem ich mich in das Forschungsteam integriere, persönlich mit Informationen aus erster Hand in Kontakt trete, persönlich Informationen lese und analysiere, persönlich Probleme identifiziere, persönlich Probleme sortiere und löse und persönlich an der Verfeinerung, Verschönerung und Sublimierung von Forschungsergebnissen teilnehme.

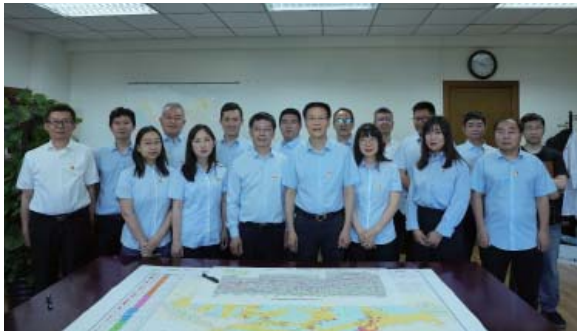


Herr Zhao leitete ein Team zur Durchführung geologischer Feldstudien im Ordos-Becken.

CIHD: Was war die schwierigste Phase bisher in Ihrem Forscherleben? Wie haben Sie sich selbst ermutigt, die Schwierigkeiten zu überwinden? Was für eine Kraft hat Sie bei Ihrer Forschung unterstützt?

Die Erdöl- und Erdgasexploration und -erschließung ist eine sehr praktische Wissenschaft, die wissenschaftliche Forschung ist wie ein Mensch, der läuft, und wenn er auf neues Wissen oder technisch blinde Flecken stößt, gerät er in Verwirrung. Wenn Sie sich jetzt aus einer schwierigen Situation zurückziehen, werden Sie nie einen Weg finden, sie zu überwinden – genau wie bei einem Marathon, bei dem Sie nie das Ziel erreichen. Wissenschaftliche Forschung ist wie Segeln gegen den Strom: Wenn man nicht vorankommt, wird man zurückfallen. Daher ist mein Ansatz angesichts von Schwierigkeiten und Herausforderungen erstens, durchzuhalten und nicht zurückzweichen, und zweitens, meine Weisheit, mein Wissen und meine Fähigkeiten zu nutzen, um einen Weg aus den Schwierigkeiten zu finden. Es ist unvermeidlich, im Leben auf Schwierigkeiten zu stoßen, aber der Schlüssel ist, durchzuhalten, besonders wenn man auf scheinbar unüberwindbare Schwierigkeiten

und Herausforderungen stößt. Wenn das Ziel ausgewählt wurde, müssen wir auf lange Sicht durchhalten, ggfs. in den sauren Apfel beißen und niemals nachlassen. Zudem müssen wir immer die Leidenschaft behalten und immer eine Neugierde dafür entwickeln, Neues zu erforschen. Und schließlich: halten Sie das Streben nach Innovation aufrecht, bestehen Sie auf solider Arbeit, ausreichender Forschung, sorgfältigem Nachdenken und wissenschaftlicher Beweisführung. Bleiben Sie hartnäckig bei der Erkundung und dem Vorantreiben der Innovation, lösen Sie ein Problem nach dem anderen, und solange Sie dies beharrlich tun, ist der Erfolg nicht weit entfernt.



Herr Zhaound das Team zur Unterstützung der Risikoexplorationsforschung des China Petroleum Exploration and Development Research Institute.

CIHD: Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Eigenschaften und Merkmale eines erfolgreichen Forschers?

Forscher sind eine Gruppe von Menschen, die sich beruflich mit der Forschung befassen. Ehrlich gesagt sind nicht alle Forscher unbedingt erfolgreich, aber solange sie hart arbeiten und sich selbst erlauben, das Beste aus sich herauszuholen, gebührt ihnen immer Respekt. In meinem eigenen Fall kann ich bis heute nicht von einem Erfolg sprechen, ich kann nur sagen, dass ich in meiner eigenen Forschungskarriere einiges erreicht und gewonnen habe, und diese Erfolge wurden von meinen Fachkollegen anerkannt und gewürdigt. Ich sollte sagen, dass ich kein Erfolgsmann bin, sondern ein Glückspilz.

Meiner persönlichen Erfahrung nach muss ich, um ein hervorragender Forscher zu sein, zunächst gewisse Voraussetzungen haben und auch einige grundlegende Qualitäten und Bestrebungen besitzen. Zu diesen Voraussetzungen gehören: (1) einen ausgezeichneten moralischen Charakter haben, d. h. die Arbeit und die Leistungen anderer respektieren, nichts umsonst bekommen; die Weisen und Tüchtigen respektieren, statt auf sie eifersüchtig sein; ehrlich und vertrauenswürdig sein, aufgeschlossen sein, gut mit Menschen umgehen. (2) Seien Sie bereit, einsam zu sein und

stellen Sie sich auf harte Zeiten ein. Auf dem Weg zum Erfolg in der wissenschaftlichen Forschung gibt es meist keine Blumen und keinen Beifall und man muss sich gleichgültig gegenüber Ruhm und Reichtum verhalten und sich auf die Akkumulation konzentrieren. (3) Haben Sie den Mut, ein Verlierer zu sein und lassen Sie sich nicht entmutigen, wenn Sie scheitern. Nur wer keine Angst vor dem Scheitern hat, hat die größten Erfolgsaussichten; (4) sei bereit, kleine Schritte auf tausend Meilen zu machen, sei resistent gegen Rückschläge und bestehe darauf, die letzte Meile zum Erfolg zu gehen, ohne auf halbem Weg aufzugeben; (5) sei ehrlich und moralisch im akademischen Bereich. In den akademischen Hallen sollten wir nicht überheblich oder hochmütig sein, sondern nur realistisch, auf die Stärken unserer Kollegen schauen und mehr von anderen lernen.

Darüber hinaus muss ein Forscher über mehrere grundlegende Qualitäten verfügen, wie z. B.: (1) Aufbau eines soliden Wissensbestands, der die Entwicklung des Berufsstandes unterstützen kann; (2) gute Denkfähigkeiten und den Scharfsinn, Unbekanntes zu erfassen; (3) gute Fähigkeit zur Zusammenfassung und Schlussfolgerung, wobei er bei der Suche nach Beweisen für wissenschaftliche Schlüsselfragen nicht nachlässig sein darf; (4) hervorragende Eloquenz, um seine Ansichten klar auszudrücken und das Publikum in die Lage zu versetzen, die eigenen zentralen Ideen genau zu verstehen und zu erfassen

CIHD: Sie haben viele nationale und Provinz Wissenschafts- und Technologiepreise erhalten und wurden 2013 zum Mitglied der Chinesischen Akademie für Ingenieurwesen gewählt. Was halten Sie von Ehrungen, Auszeichnungen und dem Titel eines „Nationalen Akademikers“?

Ehrungen, Auszeichnungen und Titel sind nur eine Anerkennung für unsere Arbeit in der Vergangenheit und nicht für die Zukunft. Auch in Zukunft müssen wir den Monopolsumpf pflügen, Zeit und Energie, Blut und Schweiß aufwenden, um neue Ernten zu erzielen und neue Beiträge zu leisten.

Als gewöhnliche Erdöl-Wissenschaftler und Technologie-Arbeitnehmer, sollte bei der Erforschung der wissenschaftlichen Fragen für tatsächliche Probleme immer die hartnäckige Verfolgung, flexibles und lösungsorientiertes Denken immer im Vordergrund stehen. Stets sollte man sich um theoretische und technologische Innovation bemühen – also echte Pionierarbeit zu leisten.

Wir sollten uns in meinem Tätigkeitsfeld stets den Erfordernissen der Erdöl- und Erdgasexploration und -entwicklung stellen, die Probleme und Hindernisse, die die Entwicklung einschränken durch theoretische und technologische Innovationen überwinden, kontinuierlich neue Explorationsgebiete erschließen, die Steigerung der Reserven und der Produktion fördern und einen bedeutenden "Beitrag" zur Energieversorgung des Landes leisten.

Wir sollten uns immer mit den Grenzen der wissenschaftlichen und technologischen Entwicklung der Öl- und Gasindustrie in der Welt auseinandersetzen, die Forschung zu gemeinsamen und wichtigen wissenschaftlichen und technologischen Fragen im Zusammenhang mit der Entwicklung der Öl- und Gasindustrie kontinuierlich verstärken, theoretische Innovation und technologische Entwicklung zum goldenen Schlüssel machen, um die Beschränkungen für die nachhaltige und gesunde Entwicklung der Energieversorgung zu überwinden und bei der Entwicklung der geologischen Theorie und der technologischen Innovation im Öl- und Gassektor führend sein.

CIHD: Welche Aufgaben haben Sie als direkter Teilnehmer an der Studie über Chinas Öl- und Gasstrategie für die nachhaltige Entwicklung des Landes übernommen? Welche Rolle spielt diese Studie bei der Entwicklung einer Gesamtstrategie für die nachhaltige Entwicklung von Chinas Öl- und Gasressourcen?

Öl und Gas sind wichtige strategische Rohstoffe, die sich trotz ihrer Eigenschaften von gewöhnlichen Rohstoffen unterscheiden und eine Frage der nationalen Sicherheit darstellen. Deswegen war es für alle Wissenschaftler des Projektteams wichtig, die durchgeführten Forschungsarbeiten in präziser, umfassender und objektiver Weise an die Verantwortlichen des Staatsrats zu übermitteln – und zwar in knapper und leicht verständlicher Form. Abgesehen davon war ich ein einfacher Forscher im Projektteam, und mein Beitrag zu den Ergebnissen war weitaus geringer als der einer großen Gruppe älterer Wissenschaftler.

Die Studie über Chinas nachhaltige Entwicklung der Öl- und Gasressourcen ist eine umfassende strategische Studie, die die Strategie zur Entwicklung der inländischen Öl- und Gasressourcen, die Strategie zur Nutzung der Öl- und Gasressourcen in Übersee, die Strategie zur Erhaltung und Substitution von Öl und Gas, die Strategie zur Entwicklung der petrochemischen Industrie sowie die nationale Strategie zur Sicherung der Ölreserven umfasst. Sie spielt eine wichtige Rolle bei der

Gestaltung der Energiesicherheit und der Entwicklung des Landes.



Carbonate-Projektforscherteam unter der Leitung des Zhao Wenzhi Institute

CIHD: Welche Rolle werden die verschiedenen Energiequellen bei der künftigen Umgestaltung des globalen Energiemarktes spielen?

Es sei darauf hingewiesen, dass die fossilen Energieträger zum gegenwärtigen Zeitpunkt immer noch eine dominierende Stellung in der weltweiten Energieversorgung einnehmen. Nach den Energiestatistiken von BP entfallen durchschnittlich 82 % des weltweiten Energieverbrauchs auf fossile Energien, davon 31 % auf Erdöl, 27 % auf Kohle, 24 % auf Erdgas, 7 % auf Wasserkraft, 7 % auf erneuerbare Energien und 4 % auf Kernenergie. Die globale Umwelt, von der das Überleben der Menschen abhängt, verschlechtert sich jedoch durch den übermäßigen Ausstoß von Treibhausgasen. Die Situation zwingt die Länder, über den Weg der Energiewende nachzudenken und aktive Maßnahmen zu ergreifen, um das Erreichen des Ziels des „Carbon-Peaking“ und der Kohlenstoffneutralität zu beschleunigen. Alle Länder der Welt befinden sich auf dem Weg der Energiewende, was bedeutet, dass sich ein wichtiger Trend in der Entwicklung der Energiewende herausgebildet hat. Es sei jedoch auch darauf hingewiesen, dass die Energiekrise auf dem europäischen Kontinent im letzten Winter und der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine seit Februar dieses Jahres einen starken Anstieg und eine hohe Volatilität der Energiepreise, insbesondere der Öl- und Gaspreise, ausgelöst haben, was der Welt eine Warnung gab, dass die künftigen Veränderungen im Energiesektor voller Ungewissheiten sind. In jüngster Zeit hat es einige ungewöhnliche Veränderungen in der geopolitischen Landschaft der Welt gegeben, die die Grundfesten des seit dem Zweiten Weltkrieg gebildeten Systems der Weltordnungspolitik, das für die Aufrechterhaltung der globalen Stabilität und Entwicklung unerlässlich ist, erschüttert haben. Die Weltordnung ist in eine

Phase erheblicher Anpassungen eingetreten, die durch die Auswirkungen der neuen Corona-Pandemie, die sich über den gesamten Globus ausgebreitet hat, noch verschärft wurden und die es ermöglichen, dass Energie, insbesondere Öl und Gas, als Waffe direkt in das globale geopolitische Spiel einbezogen wird. Dieser Trend zur Bewaffnung der Energie wird immer deutlicher. Insgesamt ist der künftige Entwicklungstrend der Energiewende zwar unumkehrbar, aber der Entwicklungsprozess wird mit Unsicherheit behaftet sein. Für viele Länder, auch in Europa, wird die Gewährleistung der nationalen Energiesicherheit von größter Bedeutung sein, wobei die Energiewende nach der Gewährleistung der Energiesicherheit die zweitwichtigste strategische Sicherheitsoption darstellt. Ich prophezeie, dass viele Länder versuchen werden, den Kohlenstoffausstoß durch eine Vielzahl von Mitteln zu verringern, einschließlich des Einsatzes technologischer Fortschritte, und nicht nur durch die Reduzierung des Verbrauchs fossiler Energieträger. Daher wird sich zumindest in den nächsten 20-30 Jahren die Entwicklung und Nutzung erneuerbarer Energien zwar beschleunigen, aber der Ausstieg aus der Geschichte der fossilen Energien wird sich verzögern und die Hauptstütze der weltweiten Energieversorgung bleiben. Die Energiewende wird später kommen als erwartet. Aus diesem Grund wird die Kohle, auch wenn ihre Nutzung in großem Maßstab zurückgedrängt wird, in Ländern mit aufstrebenden Volkswirtschaften wie China und Indien immer noch die Hauptrolle bei der Energieversorgung spielen – auch wenn die saubere Nutzung der Kohle der Hauptstrom der Entwicklung sein wird. Öl wird noch lange Zeit die Hauptenergiequelle bleiben, aber sein Status als Kraftstoff wird durch die rasche Entwicklung von Fahrzeugen, die mit nicht-fossiler Energie angetrieben werden (einschließlich Elektro- und Brennstoffzellenfahrzeuge), ersetzt und beeinträchtigt werden. Dafür wird die Verwendung von Öl als Material für die Herstellung von Feinchemikalien mit hohem Mehrwert zunehmen. Ich möchte auch darauf hinweisen, dass Erdgas bei der Entwicklung der Energiewende eine Brücke beim Übergang vom Zeitalter der fossilen Energien zu einem neuen, von erneuerbaren Energien dominierten Energiezeitalter bilden wird und eine unersetzliche Rolle bei der Verringerung der Kohlenstoffemissionen, dem Aufbau von Energiespeichersystemen und der Gewährleistung eines sicheren Übergangs in der Energiewende spielen wird.

CIHD: Könnten Sie bitte eine Prognose über die Entwicklung der globalen Energienachhaltigkeit abgeben?

Die Nutzung fossiler Energieträger ist sowohl eine wichtige Stütze für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Länder als auch eine bedeutende Quelle der Umweltverschmutzung. Der Kern der Energiewende ist die Reduzierung der Nutzung fossiler Energien und der Aufbau eines neuen Energieversorgungssystems auf der Grundlage erneuerbarer Energien. Ob dieser Übergang zu früh oder zu spät kommt, hängt von der Sicherheit des Übergangsprozesses und der Robustheit und Stabilität des neuen Energiesystems ab. Jeder Fehler in diesem Prozess könnte ein Risiko für die zukünftige Energiesicherheit darstellen. Die Energiekrise, die sich heute in Europa abspielt, könnte in Zukunft auch anderswo auf der Welt auftreten. Daher ist der Aufbau eines nachhaltigen Systems zur Gewährleistung der Energieversorgungssicherheit für jedes Land von nationaler Bedeutung und muss im Rahmen sorgfältiger und umsichtiger Vorkehrungen, die sicherstellen, dass nichts schief geht, einen wichtigen Platz einnehmen. Bei der Diskussion über die nachhaltige Entwicklung der globalen Energieversorgung sollten folgende Aspekte berücksichtigt werden: Erstens kann der grundlegende Sicherheitsstatus der fossilen Energie nicht ohne weiteres erschüttert werden, da diese die Grundlage für die Gewährleistung der weltweiten Energieversorgung darstellt. Bevor das System zur Förderung erneuerbarer Energien vollständig eingerichtet ist, können wir uns auf den technologischen Fortschritt verlassen, um die Kohlendioxidemissionen bei der Nutzung fossiler Energieträger zu verringern und die Sauberkeit der Nutzung fossiler Energieträger zu verbessern. Zweitens sollte der Aufbau eines Systems für erneuerbare Energien beschleunigt werden, aber es sollte ein stabiles, starkes und sicheres Versorgungssicherheitssystem geschaffen werden, um die Volatilität und Unsicherheit der Versorgung vollständig zu beseitigen. Zu diesem Zweck sollten wir uns auf die saubere Nutzung fossiler Energieträger stützen und genügend Entwicklungszeit für den Aufbau erneuerbarer Energieversorgungssysteme, wie z. B. den Bau von Energiespeichersystemen, den Aufbau intelligenter Netze usw., einplanen und genügend Raum für die Erprobung des sicheren Betriebs der neuen Energiesysteme lassen, um die Stabilität und Stärke der neuen Energiesysteme zu gewährleisten. Drittens sollte die Entwicklung von Technologien im Zusammenhang mit der Energiewende aktiv vorangetrieben werden, um den reibungslosen, gesunden und sicheren Betrieb des weltweiten Energieversorgungssystems nach dem Übergang zu unterstützen.

CIHD: Können Sie uns Ihre Meinung zur

aktuellen Energiekrise in Europa mitteilen? Hat China eine Antwort darauf?

Meiner persönlichen Beobachtung nach gibt es mindestens zwei Gründe für die Energiekrise auf dem europäischen Kontinent: Erstens ist die Energiewende zu schnell verlaufen und die De-Fossilisierung war zu stark, während der Aufbau des Systems zur Förderung erneuerbarer Energien weder stark noch ausreichend fundiert ist, so dass bei einem anormalen Klima die Unzulänglichkeiten der Energieversorgung zutage treten werden. Zweitens hat der russisch-ukrainische Konflikt zu einer Divergenz in der geopolitischen Landschaft geführt, insbesondere zur Verschärfung der Konfrontation zwischen Russland und den USA sowie dem Westen. In dieser geopolitischen Konfrontation wird wiederum Energie als Waffe eingesetzt und ist direkt in das geopolitische Spiel eingebunden. Die Energiekrise, die in der europäischen Region entstanden ist, wird also sowohl durch Naturkatastrophen ausgelöst als auch durch vom Menschen verursachte Katastrophen verstärkt und ist das Ergebnis einer Kombination von Faktoren.

Die europäische Energiekrise ist ein wichtiger Ausdruck der Bewaffnung der Energie. Sie hat unmittelbar zu Veränderungen in folgenden Bereichen geführt: erstens zu einer erhöhten Unsicherheit auf dem internationalen Energiemarkt, einschließlich des Ölpreises (der Aufschlag aufgrund des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine liegt bei etwa 40 US-Dollar). Die Verunsicherung hat zudem Auswirkungen auf die Versorgung mit Öl und Gas (Öl ist verfügbar, wird aber nicht notwendigerweise geliefert), häufiger könnten sogenannte "schwarzen Schwäne" Situationen auftreten. Zweitens führte sie zu einer Zunahme nicht-rationalisierter Operationen, wie z. B. unvorhergesehene Änderungen der Routenpläne der Reedereien. Der dritte Punkt ist die Divergenz zwischen der östlichen und der westlichen Hemisphäre.

Die europäische Energiekrise hat auch zu einer Verlangsamung des Tempos der globalen Energiewende geführt. Europa hat bei der globalen Energiewende eine Vorreiterrolle eingenommen, indem es den Bau neuer Energiequellen wie Wind- und Solarenergie vorangetrieben und Erdgas als wichtigen Übergangsenergieträger in der Energiewende eingesetzt hat. In Europa wurde das Projekt "Gas für Kohle" auf breiter Front gefördert. Seit 2021 ist die Stromversorgung jedoch aufgrund veränderter natürlicher Bedingungen und der Auswirkungen der wartungsbedingten Abschaltung der französischen Kernkraftwerke

knapp. Am 2. September dieses Jahres gab Gazprom bekannt, dass die Gaspipeline Nord Stream-1 aufgrund der Entdeckung mehrerer Ausrüstungsmängel vollständig abgeschaltet wird. Dies ist ein weiterer Schlag für den bereits unterversorgten europäischen Gasmarkt. In den letzten Monaten haben Deutschland, Österreich, die Niederlande, Frankreich und andere europäische Länder angekündigt, dass sie die Kohleverstromung wieder aufnehmen oder den Ausstieg aus der Kohle verschieben werden. Dies zeigt uns deutlich, dass das Ziel der Kohlenstoffneutralität nicht durch einen einzigen Weg der Verringerung der Nutzung fossiler Energien erreicht werden kann, sondern dass man sich auf den wissenschaftlichen und technologischen Fortschritt stützen muss, um das Ziel der Kohlenstoffreduzierung auf der Grundlage der Energiesicherheit auf vielfältige Weise zu erreichen.



Herr Zhao leitete das Team, um geologische Felduntersuchungen im Sichuan-Becken durchzuführen.

Die Energiekrise muss in erster Linie von den europäischen Regierungen und den Bürgern selbst in Angriff genommen werden, die sich darüber im Klaren sind, dass die zum jetzigen Zeitpunkt entstandene Energiekrise durchaus veränderbar ist. Um das Ziel der Energiewende zu erreichen, müssen die europäischen Länder in erster Linie eine unabhängige Diplomatie betreiben und einen Weg wählen, der ihren eigenen Interessen in Bezug auf Energiesicherheit und Entwicklung entspricht. Zweitens sollten wir bei der Ausarbeitung des Konzepts für die Entwicklung der Energiewende der Sicherheit, der Stärke und Angemessenheit des Systems der erneuerbaren Energien große Aufmerksamkeit widmen und uns bemühen, sicherzustellen, dass die Konstruktion vollständig vorhanden ist, anstatt die Vision auf dem Papier stur einzuhalten. Außerdem darf der Ausstieg aus der fossilen Energie erst dann erfolgen, wenn der Aufbau eines neuen Energiesystems eine starke und stabile Basis erreicht hat. Und wir müssen darauf bestehen, dass wir erst aufbauen und dann brechen und nicht erst brechen und dann aufbauen. Drittens gibt es auf dem europäischen Kontinent immer weniger Politiker wie die frühere deut-

sche Bundeskanzlerin Angela Merkel und den derzeitigen französischen Präsidenten Emmanuel Macron, die eine Vision haben und die Interessen ihrer Länder verteidigen, so dass die europäischen Bürger aufwachen und bei der Wahl ihrer Politiker auf ihre Regierungsphilosophie und ihre Position zur Verteidigung der Interessen ihrer Länder achten müssen.

CIHD: Sie haben Deutschland besucht. Was sind Ihre Eindrücke von den deutschen Menschen, der deutschen Kultur und der deutschen Technologie?

Ich war schon einmal in Deutschland, aber nur für einen kurzen Besuch, nicht für einen längeren Aufenthalt. Die Deutschen sind ein hervorragendes Volk, intelligent, akribisch, innovativ, dynamisch und vertrauenswürdig – Dank ihrer hervorragenden Kultur. Diese Eigenschaften spiegeln sich in den in Deutschland hergestellten Industrieprodukten, High-End-Geräten und Software wider. Darüber hinaus hat das deutsche Volk einen Vertragsgeist, der stets zu einer reibungslosen Zusammenarbeit zwischen China und Deutschland in den Bereichen Wirtschaft, Technik und Bildung geführt hat. Deutschland ist auch als Land der "Dichter und Denker" bekannt und hat viele Philosophen und Dichter hervorgebracht, die einen bedeutenden Einfluss auf den Fortschritt des menschlichen Denkens hatten, wie z.B. Hegel, Feuerbach, Marx und Goethe, die alle die besten Eigenschaften der deutschen Nation widerspiegeln.

CIHD: Was sind Ihrer Meinung nach die größten Hindernisse für den Technologieaustausch zwischen Deutschland und China? Gibt es Möglichkeiten und Spielraum für eine Zusammenarbeit im Energiesektor zwischen den beiden Ländern?

Präsident Xi Jinping wies darauf hin, dass die deutsch-chinesische Zusammenarbeit seit jeher führend in der chinesisch-europäischen Kooperation sei und dass die beiden Länder in vielen technischen und wirtschaftlichen Bereichen eine fruchtbare Zusammenarbeit aufgebaut hätten, von der sowohl die Menschen als auch die Unternehmen profitierten und die für beide Seiten von Vorteil sei. Dies ist der Weitsicht und dem Pragmatismus vieler deutscher Regierungen und Politiker zu verdanken, aber auch dem Respekt und dem Beitrag der einfachen Deutschen zur deutsch-chinesischen Freundschaft.

Angesichts der neuen Situation der Anpassung und des Wandels in der internationalen Ordnung müssen chinesische und deutsche Politiker über die durch ideologische Differen-

zen verursachten Hindernisse hinwegsehen und die durch geopolitische Konflikte verursachten Widerstände überwinden und von einer Perspektive ausgehen, die dem Leben beider Völker und der wirtschaftlichen Entwicklung beider Länder förderlich ist.

CIHD: Welche Ratschläge und Anmerkungen haben Sie für chinesischen Industrie- und Handelsverband e.V. in Deutschland, die sich für die deutsch-chinesische wirtschaftliche Zusammenarbeit und den Austausch engagiert?

Der chinesische Industrie- und Handelsverband e.V. in Deutschland hat sich stets an die Prinzipien des gegenseitigen Nutzens, des Pragmatismus und der Sachlichkeit gehalten, um Dienstleistungen für den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen KMU in China und Deutschland anzubieten. Ich habe mich mit strategischer Forschung zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit im Energiesektor befasst und die Energiesicherheitsstrategien wichtiger Länder und Volkswirtschaften in der ganzen Welt, darunter auch Deutschland, sowie die Energiewende und den Weg zum "Dual Carbon" verfolgt. Die beiden Regierungen sollten die pragmatische Zusammenarbeit zwischen Deutschland und China aktiv fördern. Im Energiesektor gibt es reichlich Raum für die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und China in den Bereichen kohlenstoffarme Entwicklung und Energiewende sowie technische Zusammenarbeit im Bereich der neuen Energien. Deutschland entwickelt sich rasant in den Bereichen Wasserstoff, erneuerbare Energien und neue Energiefahrzeuge, und viele Projekte werden bereits seit vielen Jahren in China umgesetzt, wie z. B. der Bau einer deutsch-chinesischen Demonstrationsstadt für neue Energien, das Siemens-Projekt zur Herstellung von grünem Wasserstoff in Peking und die intensive Zusammenarbeit zwischen Volkswagen und FAW und SAIC bei neuen Energiefahrzeugen. Wir hoffen, dass der chinesische Industrie- und Handelsverband e.V. in Deutschland weiterhin als Brücke für die Freundschaft und die praktische Zusammenarbeit zwischen Deutschland und China fungieren und mehr tun wird, um "Blockaden abzubauen und Brücken zu bauen", das gegenseitige Vertrauen zu stärken, die Partnerschaft zu stabilisieren, den Unternehmen auf beiden Seiten zu helfen, beiderseitigen Nutzen zu erzielen, und mehr Möglichkeiten zum beiderseitigen Nutzen der wirtschaftlichen Entwicklung und der Energiewende in beiden Ländern zu schaffen.

Bild: von Herrn Wenzhi Zhao



Prof. Wolfgang Luan

„One Belt, One Road“ ist der beste Weg zum Erfolg für alle beteiligten Völker

Mit dem Eintritt in die Ära nach der Pandemie werden alle Aspekte der globalen Entwicklung in eine neue Phase eintreten und neue Entwicklungsmerkmale aufweisen. Der gemeinsame Aufbau der chinesischen „One Belt, One Road“ Initiative ist da keine Ausnahme. Die Erfolgsaussichten für den weiteren „One Belt, One Road“-Ausbau ist eng mit der globalen wirtschaftlichen Entwicklungslage verbunden. Kontinuierliches Wirtschaftswachstum sorgt direkt für eine stärkere Nachfrage, die global bedient werden muss und eine entsprechende Infrastruktur voraussetzt. Ein entsprechendes Projekt ist der gemeinsame Ausbau der „Belt and Road“ Initiative, der wiederum gleichzeitig Impulse für die weitere wirtschaftliche Entwicklung in den beteiligten Ländern liefert. Der Präsident des chinesischen Industrie- und Handelsverband e.V. in Deutschland (im Folgenden „CIHD“) und gleichzeitig geschäftsführender Gesellschafter der Famous Industrie Group GmbH (im Folgenden „Famous“), Herr Prof. Wolfgang Luan, möchte in diesem Artikel seine Ansichten zur „Belt and Road“-Initiative mit Ihnen teilen. Lesen Sie hier nun seine persönliche Meinung:

Wenn man konkret die Pandemie und den Ukraine-Krieg nimmt, so sind dies zwei Ereignisse, welche den internationalen Handel beeinträchtigen. Aber beides sind hoffentlich keine langfristigen Ereignisse und werden überwunden werden. Ich glaube nicht, dass solche Ereignisse dauerhaft die internationale Zusammenarbeit beschränken können. Wenn es zu solchen Einschränkungen kommen sollte, dann sind dies in der langen Frist bewusste politische oder ökonomische (Stichwort

Risikokosten minimieren) Entscheidungen.

Wenn man sich die chinesische Seite ansieht, so sind Chinesen für Ihren Pragmatismus bekannt. Schauen Sie z.B. in die Geschichte Chinas nach der Reform und Öffnung von Deng Xiaoping im Jahre 1978. China hat es geschafft, ein enormes Wirtschaftswunder zu werden – aber auch nicht von heute auf morgen und auch nicht immer zu 100% wie geplant. Man musste sich den Gegebenheiten anpassen. Aber man hatte eine langfristige Strategie, die man über einen längeren Zeitraum verfolgt hat. Das gilt im Grundsatz auch für das vom chinesischen Staatspräsidenten Xi Jinping entworfene „One Belt, One Road“ Projekt. Man wird Wege finden, dieses Projekt zu realisieren, vielleicht etwas später und etwas anders, aber in jedem Fall kann man schon jetzt sehen, dass es eine Realität in vielen Ländern ist. Geplant wurde das Projekt, als die „Globalisierung“ noch ein positives Image hatte, man kann sich Fragen, ob die Initiative in der aktuellen Situation einen Plan B braucht. Ich weiß nicht, ob ein Plan B notwendig wird, da sich das Projekt ständig weiterentwickelt und sich an die schnell wandelnde Weltwirtschaft anpasst. Es gibt eine Strategie, aber die konkrete Umsetzung unterliegt einer ständigen Anpassung an die Realitäten.

Auch Deutschland muss sich den aktuellen Gegebenheiten anpassen – und tut das ja auch. Ein besonderes Augenmerk von Deutschland in Bezug auf die internationale Zusammenarbeit ist, Ausfallrisiken zu minimieren. Das ist mit Sicherheit richtig. Aber langfristig müssen sich Kosten und Nutzen / Risiko immer die Waage halten. Wenn sie eine Seite zu stark gewichten, führt das langfristig immer

zu Ungleichgewichten und damit Problemen. In gewisser Weise war das mit der Globalisierung ja ebenso. Man muss nur aufpassen, bei der erforderlichen Anpassung nicht in die andere Richtung zu übertreiben.

Regional sollten wir die deutsch-chinesische Verbundenheit in unseren lokalen Netzwerken in Deutschland und China stärken. Der CIHD arbeitet seit fast zwei Jahrzehnten mit deutschen und chinesischen Firmen und bringt diese zusammen, fördert den Austausch, baut Brücken, auch zwischen den Kulturen. Das schafft Vertrauen und Verlässlichkeit, fördert wirtschaftliche Kooperationen und letztendlich auch tatsächliche Geschäfte. Überregional ist die Sache etwas komplexer, da wir verschiedene Systeme haben. Ich glaube, dass wir durch eine schrittweise Übertragung von regionalen erfolgreichen Strategien auf das Überregionale dauerhaft wachsen können. Nur wenn wir von innen arbeiten, können wir das außen beeinflussen und stärken.

In einem großen Land wie China spielt die Logistik eine sehr große Rolle. Nehmen Sie zum Beispiel die Umgebung der Hochgeschwindigkeitszug-Bahnstationen. Nachdem eine Bahnstation gebaut wurde, hat sich die lokale Infrastruktur, wie z.B. Wohnlagen und auch die Konsumshoppingcenter rasend schnell entwickelt. Es wurde im großen Stil neu investiert und gebaut. Schon immer in der chinesischen Geschichte haben sich die Städte an wichtigen Handelswegen am besten entwickelt – und so ist es auch heute mit den Bahnstationen. Dort, wo sie entstehen, blüht die Region auf. So war es auch in der Geschichte im Zuge der „alten Seidenstraße“ und so wird es langfristig auch bei der „neuen Seidenstraße“ (andere Bezeichnung für One Belt, One Road) sein. Nehmen Sie Duisburg als ein Beispiel. Kaum einer in China kannte die Stadt Duisburg früher. Aber dadurch, dass Duisburg heute ein Endpunkt der „neuen Seidenstraße“ ist und der chinesische Staatspräsident Duisburg besucht hat, kennen heute viele Menschen in China die Stadt und die Ansiedlungen von chinesischen Unternehmen dort nehmen zu.

Zurzeit sind die politischen Beziehungen zwischen China und Deutschland etwas abgekühlt, aber indem wir die Kommunikation aufrechterhalten, kann sich dies auch wieder normalisieren. Wir haben eine starke Repräsentation aus China in unseren Konsulaten und Botschaften, wir haben jahrzehntelange Handelsbeziehungen, die zwar durch Corona in Frage gestellt, aber nicht eingestellt werden können. Nur gemeinsam können wir einen beidseitigen Austausch gewährleisten und damit zu einem besseren beiderseitigen Ver-

ständnis beitragen.

Vor allem COVID hat uns aber auch Abhängigkeiten aufgezeigt, die uns in Sorge versetzen. In einer Krise steht sich jeder selbst am nächsten. Das ist menschlich, aber nicht unbedingt sozial oder gar wirtschaftlich. Für China ist es wichtig, auf Augenhöhe agieren zu können. Jedes Land soll gewisse heimische Industrien stärken, aber ich hoffe, dass jedes Land bereit ist von den Erfahrungen der jeweils anderen Seite lernen zu können und zu dürfen. Die Zukunft besteht nicht aus mehr und mehr Abschottung, sondern aus einem Miteinander, um Krisen standhafter begegnen zu können.

Man darf in diesem Zusammenhang nicht vergessen, dass China seine ganz eigene Erfahrung mit der Autarkie gemacht hat: im 18 und 19 Jahrhundert war China sehr stark auf sich fixiert und nahezu autark. Das Ergebnis war, dass man wichtige Entwicklungen verpasst hat und von dann stärkeren äußeren Mächten besetzt wurde. Glauben Sie mir, dass hat in China bis heute kaum einer vergessen und eine vollkommene Autarkie will dort keiner mehr. Seit Beginn der Globalisierung gibt jedes Land, jede Region, jeder Mensch, einen Teil der eigenen Autarkie ab - und erhält eine größere Vielfalt an Auswahl, Möglichkeiten, Chancen und natürlich auch Risiken. Nur weil Corona uns gezeigt hat, wo Abhängigkeiten liegen, heißt es nicht, dass wir deswegen direkt in die Autarkie steuern müssen und dann sicher vor allen externen Einflüssen sind. Die chinesische Erfahrung hat gezeigt, dass genau das Gegenteil der Fall ist.

„One Belt, One Road“ fördert den Handel durch eine bessere Infrastruktur. Das wird zwangsläufig auch in gewissen Bereichen zu einer stärkeren Abhängigkeit auf beiden Seiten führen. Meiner Meinung nach werden in der Initiative jedoch Entwicklungen, die schon seit Beginn des Wirtschaftswachstums in den 1980ern täglich stattfinden, gebündelt. Letztendlich ist die Initiative auch der Versuch einer weiteren Intensivierung der Handelsbeziehungen zwischen China und Europa. Ist das gut für Europa? Nun, wir vernetzen die Weltwirtschaft nicht nur digital und kulturell, sondern auch physisch, mit tatsächlicher Infrastruktur, Schienen, Straßen, Schiffen. Was ist die Alternative, weniger Infrastruktur, weniger Kommunikation, Handel, Austausch? Deswegen finde ich, dass die „One Belt, One Road“-Initiative für uns alle sowohl wirtschaftlich als auch menschlich ein sinnvoller Weg ist.

Wir leben alle in gewissen Abhängigkeiten. Sie möchten jeden Tag die Möglichkeit haben, Ba-

nanen zu essen. Woher kommen unsere exotischen Früchte, aber auch oft Gemüse? Nicht vom Bauernhof im nächsten Ort, sondern aus Costa Rica, Spanien, Kalifornien. Medizinische Masken kamen nun einmal hauptsächlich aus China. Sie möchten Zugang zu günstiger Kleidung? Da besteht die größte Abhängigkeit zu Staaten wie Bangladesch und Vietnam. Stahl wird noch in Deutschland produziert, aber den eigenen Bedarf deckt man damit doch schon lange nicht mehr ab. Es kommt darauf an, wie wir mit unseren Abhängigkeiten umgehen, mit wem wir uns verbünden, mit wem wir Verträge vereinbaren, bei denen ein Zugewinn für alle Parteien möglich ist. Die Bundesregierung definiert dies derzeit mit der Suche nach Partnern, welche die gleichen Werte wie Deutschland hat. Gefühlt sollen das Demokratien nach westlichen Verständnis sein. Da fällt die Volksrepublik China natürlich aus dem Schema. Auf der anderen Seite höre ich von den gleichen Menschen, dass in Unternehmen die Diversität gestärkt werden soll. Verschiedene Meinungen und Blickwinkel verbessern langfristig den Geschäftserfolg. Dem kann ich nur zustimmen. Für die globale Zusammenarbeit soll das dann aber offensichtlich nicht gelten. Meine persönliche Erfahrung hat mich gelehrt, dass es bei gemeinsamen Geschäften am Ende auf die Verlässlichkeit ankommt und nicht darauf, ob jemand groß, klein, asiatisch oder afrikanisch geprägt ist. Ich habe noch in jeder Nation gute und schlechte Partner kennengelernt.

Die Welt ist seit längeren Jahren schon ein gemeinsames Dorf geworden. Man verbindet sich miteinander. Angenommen, wenn wir Deutschen gleichzeitig auf der einen Seite wegen des Ukraine-Krieges keine Energie mehr aus Russland und auf der anderen Seite auch keine Waren aus oder nach China wegen des unterschiedlichen Systems mehr kaufen oder verkaufen wollen? Wie soll sich die deutsche Wirtschaft, die über viele Jahre genau davon profitiert hat, sich kurzfristig anpassen? Ich habe viel Jahre meines Lebens in Deutschland im Ruhrgebiet verbracht und konnte die Folgen eines Strukturwandels hautnah erleben. Die Welt geht nicht unter, aber man muss akzeptieren, dass man von einer bedeutenden Region in eine – auch wenn es hart klingt, aber so fühlt es sich oft an – erst einmal in eine bemitleidenswerte abrutscht. Wirtschaftliche Anpassungen sind immer sehr langfristig und schmerzhaft. Man sollte es nur dann machen, wenn man keine Alternative mehr dazu hat.

Europa hat eigentlich schon sehr viel Erfahrung mit diversen Kulturen und politischen Ansichten. Die EU ist eine komplexe Agglomera-

tion, keine einheitliche, sie spricht nur selten mit einer Zunge. Gleichzeitig spielt sie eine große Rolle, ob regional oder überregional. Das One Belt, One Road Projekt geht durch viele EU-Staaten und in jedem sind andere Regeln. Jedes Land in der EU kann das Projekt zu seinem eigenen Vorteil nutzen, sollte aber aufpassen, ob es nicht für ein anderes Land der EU ein Nachteil sein könnte... Aber wie ich Ihnen eingangs gesagt habe: Chinesen sind sehr pragmatisch. Sie werden sich den verschiedenen Situationen der verschiedenen europäischen Länder anpassen.

Um die Interessen unserer EU zu maximieren, sollten wir meiner Meinung nach danach streben, einen gleichberechtigten und für beide Seiten vorteilhaften Austausch, Kommunikation und Konsultation mit China zu führen, nach Gemeinsamkeiten zu suchen und dabei Differenzen akzeptieren, diese aber nicht in Feindseligkeit umdeuten lassen.

Ich habe immer geglaubt, dass das Staatssystem unseren wirtschaftlichen Austausch nicht behindern sollte und wir uns nicht in die inneren Angelegenheiten anderer Länder einmischen sollten. Jedes Land in der EU muss zuerst seine Wirtschaft entwickeln und den Menschen ein stabiles und glückliches Leben ermöglichen. Unabhängig von den Staatssystemen sollten wir uns nicht daran hindern, gegenseitige Abhängigkeiten, gegenseitiges Verständnis, gegenseitige Einbeziehung durch Handel und Dialog – letztendlich die große Einheit und den Frieden der Völker der Welt zu erreichen. Meine Erfahrung ist, dass Menschen miteinander reden und verhandeln, wenn sie voneinander abhängig sind – dann hat jeder etwas zu verlieren. Wenn jeder machen kann, was er will, weil er unabhängig von allem und jeden ist – warum sollte er einen mühevollen Interessenausgleich mit anderen suchen? In diesen Fällen neigen wir Menschen dazu, unseren eigenen Willen unbedingt und ohne Rücksicht auf andere durchsetzen zu wollen – und das fördert vor allem Konflikte. Für mich ist Europa ein leuchtendes Beispiel: Über viele Jahrhunderte hat man sich bekämpft und der eine wollte den anderen dominieren. Erst als man den Mut aufgebracht hat zu kooperieren und sich wirtschaftlich stark geöffnet hat, wurde der Frieden über viele Jahrzehnte gesichert. D.h. nicht, dass man naiv sein soll – man muss sich immer auf alles vorbereiten – aber im Herzen sollte man immer offen gegenüber anderen sein.

Deswegen lautet meine Zusammenfassung: Frieden durch Handel ist langfristig der bester Weg für die Völker und „One Belt, One Road“ ist ein Weg dafür.

Chinesisches Auslandsinvestitionsgesetz nach der Pandemie

In den folgenden Ausführungen geben wir Ihnen eine vertiefende Einordnung zu dem neuen chinesischen Gesetz für Auslandsinvestition.

Chinesisches Auslandsinvestitionsgesetz

Im Jahr 2020 sind gleichzeitig die „Verordnungen zur Optimierung des Handels- und Geschäftsumfelds“ und das Auslandsinvestitionsgesetz in Kraft getreten. Beide dienen der Grundlage für Auslandsinvestitionen. Der Zweck des Auslandsinvestitionsgesetzes besteht u.a. darin, die Öffnung der chinesischen Wirtschaft zur Außenwelt weiter auszubauen, Auslandsinvestitionen aktiv zu fördern. So gelten z. B. gemäß Artikel 9: alle nationalen Politiken zur Unterstützung der Entwicklung von Unternehmen in Übereinstimmung mit dem Gesetz gleichermaßen für Unternehmen mit. Auch die legalen Rechte und Interessen von Auslandsinvestitionen sind zu schützen, wie z. B. in Artikel 22 festgelegt: Der Staat schützt die geistigen Eigentumsrechte ausländischer Investoren und Unternehmen mit Auslandsinvestitionen und soll Verletzter von Rechten an geistigem Eigentum in strikter Übereinstimmung mit dem Gesetz zur Rechenschaft ziehen. Auch die Verwaltung ausländischer Investitionen wird reguliert: So erfolgt z.B. die Verwaltung von Auslandsinvestitionen in den Gebieten außerhalb der Negativliste laut Artikel 28 nach dem Grundsatz der Gleichheit zwischen inländischen und ausländischen Investitionen.

Marktzugang-Negativliste

Ab Dezember 2018 veröffentlichten die Nationale Entwicklungs- und Reformkommission und das Handelsministerium offiziell die Marktzugangs-Negativliste. Die Einträge auf der Liste wurden seit-her dreimal geschrumpft, von 151 Einträgen um etwa 23 % auf 117. Das Highlight der Negativliste 2022 spiegelt sich vor allem in der Reduzierung der behördlichen Genehmigungen für die Dienstleistungsbranche wider, insbesondere in den Bereichen Finanzen, Bildung, wissenschaftliche Forschung und Informationsberatung. In Zukunft werden solche Branchen stärker vom Markt bestimmt. Inländische und ausländische Marktteilnehmer können mehr marktorientierte Betriebsräume erhalten. Gekoppelt mit dem kontinuierlich optimierten Handels- und Geschäftsumfeld und enormen

Marktnachfragesteigerungen kann all das in- und ausländische Unternehmen große Geschäftsmöglichkeiten eröffnen.

Weniger Beschränkungen durch Negativliste

Die Ausrichtung der Negativliste 2021 auf den Marktzugang ausländischer Investitionen zielt darauf ab, Chinas Öffnung zur Außenwelt zu erweitern, und gleichzeitig die Inländerbehandlung für ausländische Investitionen zu verbessern. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der weiteren Öffnung der Fertigungsindustrie, insbesondere im Bereich der Autoindustrie. So beseitigt die Liste 2021 die Beschränkung der ausländischen Beteiligungsquote bei der Herstellung von Pkw, d. h. ausländische Unternehmen können seitdem mehr als 50% der Anteile an Joint Ventures mit chinesischen Unternehmen halten. Zudem wird die Beschränkung, dass nicht mehr als zwei Joint Ventures von demselben ausländischen Investor in China gegründet werden dürfen, um ähnliche Fahrzeugprodukte herzustellen, auch entfernt. Zuvor wurden mit der Liste 2018 die Beschränkungen der Quote für ausländischen Beteiligungen an Spezialfahrzeugen und Fahrzeugen mit neuer Energie beseitigt, mit der Liste 2020 die Beschränkungen für die ausländische Beteiligungsquote an Nutzfahrzeugen. Nach einer vierjährigen Übergangszeit ist Chinas Autoindustrie nun vollständig für ausländische Investitionen geöffnet. Und im Finanzbereich wurden die Beschränkungen für die ausländische Beteiligungsquote an Wertpapiergesellschaften, Wertpapierfondsverwaltungsgesellschaften, Termingesellschaften und Lebensversicherungsgesellschaften schon nach der Liste 2020 aufgehoben.

Die Optimierung des Handels- und Geschäftsumfelds in China ist nur eines der Chancenfelder für deutsche Unternehmen, die in China investieren oder ihr Geschäft ausbauen wollen. In Teil 2 unseres Artikels betrachten wir zwei weitere große Chancenfelder und stellen diese auch ins Verhältnis zu aktuellen Herausforderungen.

Quelle: Industrie Consult



Vogelperspektive auf die Jinan Innovation Zone

Die Jinan Innovation Zone (JIZ) - Jinan, Shandong, China

1. Jinan und die JIZ

Die Stadt Jinan wird durch ihre 72 Quellen auch als "Stadt der Quellen" bezeichnet und ist einzigartig in China. Jinan ist die Hauptstadt der Provinz Shandong und das Zentrum innerhalb der Provinz für Politik, Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft / Technologie, Bildung und Finanzwesen. Im Norden ist Jinan mit den Städten Peking und Tianjin und der Provinz Hebei verbunden, sowie im Süden mit dem Yangtze-Flussdelta. Jinan ist Teil vieler chinesischer nationaler Strategien für die weitere Entwicklung Chinas, welche hier zusammenkommen. Zu diesen Strategien gehören die Pilot-Zone für die Umwandlung von alten zu neuen Wachstumstreibern; der ökologische Schutz und die hochwertige Entwicklung entlang des gelben Flusses sowie die China (Shandong) Freihandelszone.

Die Jinan Innovation Zone (JIZ), welche auch Jinan Hi-Tech Zone oder Jinan Investment Zone genannt wird, ist die Wirtschaftsentwicklungszone der Stadt Jinan und gehört zu den allerersten Hi-Tech Zonen, die vom Staatsrat im März 1991 genehmigt wurden. Sie hat eine Gesamtfläche von 291km² und eine dauerhafte Bevölkerung von mehr als 400.000. 2021 betrug das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Jinan Innovation Zone 151 Milliarden Yuan, mit einem Wachstum von 9,3%, was über dem nationalen Durchschnitt liegt; 120.000 Marktentitäten sind bereits in der JIZ registriert. Insgesamt sind 119 Unternehmen börsennotiert und es gibt 1623 Hi-Tech-Unternehmen. Ein weiterer Vorteil der JIZ ist neben dem eben erwähnten Zummammenkommen von

nationalen Strategien die "Überlagerung von sechs Zonen", welches die nationale Innovation Zone selber, die Pilot-Freihandelszone, die steuerfreie Bonded-Zone, die Zhangjin Area, die Pilot-Zone für die Umwandlung von alten zu neuen Wachstumstreibern und die Pilot-Zone für Reformen im Bereich Technologie und Innovationen im Finanzsektor sind, was Jinan zu einer Hauptregion bei der Umsetzung nationaler Strategien in China macht. Gemäß eines Rankings aller 157 nationaler Hi-Tech Zonen in China (hinsichtlich verschiedener Faktoren, darunter auch Internationalität, Business Environment, Innovationslevel und weitere) liegt die Jinan Hi-Tech Zone auf Platz 10 chinaweit und in der Provinz Shandong auf Platz 1.

Die JIZ besteht aus 6 verschiedenen Industrieparks, welche je nach Industriebranche unterteilt sind. Diese sind: Der Qilu Software Park, der Hi-Tech Business Incubator, die Life Science City, die Intelligent Equipment City, die Flughafen-Wirtschaftszone und das Financial Investment Project Promotion Center. Neben den professionellen Industrieparks hat die JIZ durch die sehr positive Entwicklung verschiedene Auszeichnungen erhalten, welche das fortschrittliche Niveau der Industrien widerspiegelt: Dazu zählen beispielsweise: Basis für national Software Export & Innovation; Basis für Integrated Circuit Service Design, Basis für nationale Innovative Medizin Inkubation, Basis für National Overseas High Level Talent Innovation and Entrepreneurship und weitere.

Hauptindustriebereiche:

2. Wettbewerbsvorteil

Talents und Mitarbeiter

Jinan liegt auf Platz 8 chinaweit und auf Platz 1 in Shandong, was das Anziehen von High-Level Talents und Mitarbeitern betrifft, welche in Jinan arbeiten wollen. Weiterhin hat Jinan 43 Universitäten und Hochschulen mit mehr als 700.000 Studenten und dementsprechend eine hohe Anzahl von jährlichen Absolventen. Das durchschnittliche Gehaltslevel ist niedriger als in first-tier Städten und bietet daher einen Kostenvorteil für Unternehmen. Im Jahr 2011 hat das Jinan Berufskolleg zusammen mit der deutschen AHK sowie deutschen und europäischen Unternehmen das Ausbildungscenter „Sino-German Dual Education Vocational Trainings Center“ gegründet, was speziell den europäischen Unternehmen in der JIZ Talents zur Verfügung stellt.

Dienstleistungsumfeld

Im Ranking hinsichtlich der Dienstleistungseffektivität von lokalen Regierungen liegt Jinan auf Platz 5 in China. Prozesse, bei denen Dienstleistungen von der lokalen Regierungen für Unternehmen nötig sind (Beispielsweise beim Registrieren einer Firma, etc.) werden mehr und mehr erleichtert und dezentralisiert, was in einer höheren Effektivität resultiert, mit dem Ziel „Alle Formalitäten können an einem Service-Schalter geregelt werden“.

Lage und Position

Jinan hat einen großen Standortvorteil was die Lage betrifft. Von Jinan kommt man mit dem Hochgeschwindigkeitszug in 1,5 Stunden nach Peking und in 3 Stunden nach Shanghai. Weiterhin ist Jinan direkt mit der Wirtschaftsregionen Bohai im Norden und mit dem Yangtze Flussdelta im Süden verbunden, was Unternehmen praktischen Zugang zu den Märkten in eben diesen Regionen liefert.

3. Führende Industriebereiche

Electronic Information

In der JIZ gibt mehr als 10.000 Unternehmen in Bereich „Electronic Information“, mit einem jährlichen industriellen Output von mehr als 280 Milliarden Yuan. Electronic Information umfasst viele Industriebereiche, dazu zählen Big Data, Halbleiter, künstliche Intelligenz, Innovationen bei der Anwendung von Informationstechnologien, Quantentechnologie und

weitere.

Die Firma Inspur, Chinas größter Serverhersteller, ist aktiv in den Bereichen Cloud-Rechenzentren, Cloud-Service-Big Data, Smart City, Smart Enterprises und weitere. Inspur rangiert auf Platz 3 weltweit hinsichtlich der Anzahl jährlich verkaufter Server und auf Platz 1 in China. Im Bereich Cloud Computing für Dienstleistungen von Regierungsabteilungen liegt Inspur seit 6 aufeinanderfolgenden Jahren auf dem ersten Platz chinaweit.

Inspur verfügt über das einzige Labor auf nationalem Level im IT-Bereich mit dem Namen "National Key Implementation of High Performance Server and Storage Technology". Der Server Inspur K1, welcher komplett selber von Inspur entwickelt wurde, zeigt auf dass auch China Kerntechnologien zum Produzieren von High-End-Servern besitzt. Weitere repräsentative Unternehmen aus der JIZ aus dem Bereich Electronic Information sind neben Inspur die Firmen Synthesis, Hoteam Software, Galen Electronics, Primarius Technologies und weitere.



Die Chipproduktionsfabrik von BYD in der JIZ

Smart Equipment / Fertigungsindustrie

In der JIZ gibt es 1700 Unternehmen im Bereich der intelligenten Fertigung, mit einem jährlichen industriellen Output von mehr als 185 Milliarden Yuan. Industriebereiche sind Transportequipment (Autoindustrie), Maschinenbau, Lasermaschinen (Laserschneiden/Laserschweißen), Equipment für erneuerbare Energien (Windräder, Solarpanels), neue Materialien, IT-Equipment (Produktion von Servern) und Robotik. Repräsentative Unternehmen aus der JIZ im Smart Equipment Bereich sind neben chinesischen Unternehmen wie Sinotruk (Chinas größter Bus und LKW Hersteller), Geely Automobile, Lingong Schwermaschinen und BYD (BYD ist mit drei Projekten vertreten, darunter Chipproduktion, Automobilproduktion und Batterieproduktion für Elektrofahrzeuge) auch europäische Unternehmen wie Festo, Mahle und SKF.

Biomedizin

In der JIZ gibt es mehr als 4000 Unternehmen im Bereich Life Sciences mit einem jährlichen industriellen Output von mehr als 130 Milliarden Yuan. Gemäß eines Rankings der Wettbewerbsfähigkeit der Life Science Industrie verschiedener Standorte in China, rangiert die Life Science Industrie in Jinan seit 2018 bis heute unter den Top 5 in China und an erster Stelle in der Provinz Shandong. Aus der JIZ kommen 22 Biomedizin-Produkte, welche ein Verkaufsvolumen von mehr als 100 Millionen Yuan / Jahr erzielen. Weiterhin gibt es in der JIZ eine Plattform auf nationalem Level zur Forschung & Entwicklung sowie eine nationale innovative Inkubationsbasis für die Entwicklung neuer medizinischer Produkte. Die Industriebereiche beinhalten: Anti-Tumor-Medikamente, Beauty Produkte & Anti-Aging, Stammzellen und regenerative Medizin, spezielle Nahrungsergänzungsmittel / medizinische Lebensmittel, traditionelle chinesische Medizin und medizinische Geräte. Repräsentative Unternehmen sind Qilu Pharmaceutical, Bloomage Biotech, Yinfeng Biology Group, Hengrui und weitere.

Das HQ von Bloomage Biotech, das weltweit größte Unternehmen im Bereich Forschung & Entwicklung, Produktion und Verkauf von Hyaluronsäure, befindet sich in der JIZ.

Moderne Dienstleistungsindustrie



Finance Valley in der Jinan Innovation Zone

In der JIZ gibt es mehr als 800 Unternehmen im Bereich der „Headquarter Economy“ (die Ihre Headquarter in der JIZ haben) und Finanzdienstleister. Die Dienstleistungsindustrie erreicht einen industriellen Output von mehr als 200 Milliarden Yuan / Jahr. Ziel ist es, das jetzige Zentrum für die Dienstleistungsindustrie weiter auszubauen, und damit die gesamte Dienstleistungsindustrie in der Shandong Provinz bei der weiteren Entwicklung zu unterstützen. Die Industriebereiche beinhalten Forschung & Entwicklung, E-Commerce, moderne Finanzdienstleistungen, moderne Lo-

gistik, Dienstleistungen im Bereich Luftfahrt, digitale Innovation und weitere Branchen. Repräsentative Unternehmen sind ERGO Versicherungen aus Deutschland, das Kempinski Hotel, Suning, Handu Group, Shandong Gold und weitere.

4. Internationale Kooperationen

Chinesisch-Deutsche Kooperationszone (Sino-German Enterprises Zone)



Der „China-Europe Manufacturing International Enterprise Port“ der Flughafen Wirtschaftszone in der JIZ.

Im Mai 2017 wurde der JIZ vom Ministerium für Industrie und Informationstechnologie (MIIT) genehmigt, die erste nationale chinesisch-deutsche Kooperationszone nördlich des Yangtse Flusses in der Flughafen Wirtschaftszone der JIZ zu errichten. Die chinesisch-deutsche Kooperationszone der JIZ ist die Region in Jinan, an dem sich die meisten deutschen Unternehmen niedergelassen haben. Daher ist sie ein wichtiger Faktor für die internationale Zusammenarbeit und bei der Realisierung der nationalen Strategie der Transformation alter zu neuer Wachstumstreiber. Einen weiteren Durchbruch erzielte die chinesisch-deutsche Kooperationszone im April 2019, als von der nationalen Entwicklungs- und Reformkommission der Bau der „Sino-European Equipment Manufacturing Town“ genehmigt wurde, mit einer geplanten Gesamtfläche von 5,5km², welches die einzige seiner Art in China ist. Im Fokus liegt die Entwicklung & Herstellung von Produkten für die IT-Industrie (Chipproduktion), Einzelteile für Equipment der Luftfahrt-, Automobil-Transportindustrie, Finanzdienstleistungen, Technologieforschung & -entwicklung und weitere.

Bis heute haben sich 53 internationale Unternehmen in der Zone angesiedelt, darunter zählen 12 zu den Fortune Global 500 und 17 zu den Top 500 Unternehmen in China. Zu den angesiedelten Unternehmen gehören die

deutschen Unternehmen Bosch, Continental, Voss Automobile, Hela, Hengst und BMTS. Weitere Unternehmen sind Esco aus Belgien, Citroen aus Frankreich und Sysmex aus Japan, welche von hier aus den chinesischen als auch weitere Märkte in Asien bedienen.

Optimale Anbindung für Logistik & Transport

Als zusätzlicher Vorteil weist die Flughafenwirtschaftszone rund um den Jinan Yaoqiang Flughafen einen enormen Standortvorteil hinsichtlich Transport und Logistik auf, weil hier Flughafen, Schienenverkehr, Autobahnen aber auch Wasserwege zusammenkommen.

Im April 2018 wurde die Fluglinie Jinan - Liège (Belgien) für Luftfracht in Betrieb genommen, welche derzeit mit dem Flugzeug B747 mit einer Tragfähigkeit von mehr als 110 Tonnen geflogen wird, was den europäischen als auch chinesischen Unternehmen in Jinan und Umgebung wie Festo, Sinotruk und Jier praktische logistische Lösungen für Lufttransport bereitstellt. Die Durchführungsrate und Laderate der Flüge beträgt mehr als 90% / Jahr, mit momentan 4 Flügen pro Woche. Diese interkontinentale Fluglinie hat mit den stabilsten Betrieb und mit der höchsten Durchführungsrate an Flügen unter Provinzhauptstädten in China. Viele Speditionsunternehmen sind aktiv in diese Luftfrachtschrecke involviert, dazu gehören Top-Unternehmen wie Kuehne+Nagel, DSV und Schenker.

Neben der Luftfrachtschrecke kommt dazu noch der China-Europe Güterfrachtzug, mit Direktverbindungen nach Hamburg und Duisburg mit einer Fahrzeit von unter drei Wochen, welcher von immer mehr Unternehmen als Gütertransportlösung genutzt wird.

Hinsichtlich Passagierflüge betreibt der Jinan Yaoqiang Flughafen momentan 13-internationale Fluglinien, dazu zählen unter anderem Jinan - Frankfurt, Jinan - Tokio, und Jinan - Seoul.

Sino-German (European) SME Cooperation & Communication Conference (SMEC)

Die Sino-German (European) SME Cooperation & Communication Conference (auch „SMEC“ genannt), ist eine jährlich stattfindende internationale Konferenz in Jinan, welche bereits zu einem Aushängeschild der Stadt für internationale Kooperationen geworden ist. Die SMEC wird vom Ministerium für Industrie und Informationstechnologie (MIIT) und der

Provinz Shandong als Hauptveranstalter veranstaltet und zielt darauf ab die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen beider Seiten zu intensivieren. Die SMEC ist eine wichtige Plattform für die Stadt Jinan geworden, um das Konzept der „weiteren Öffnung nach außen“ zu intensivieren, die „One Belt - One Road“ Strategie weiter umzusetzen und Businesskontakte zu vertiefen.

Seit der ersten SMEC im Jahr 2015 hat die SMEC über die Jahre immer mehr Teilnehmer aus Deutschland und Europa nach Jinan gebracht, um erfolgreich an Match-Makings und Unternehmensbesuchen teilzunehmen. Bis heute wurden insgesamt 6 SMECs veranstaltet, mit insgesamt 105 unterzeichneten Projekten und Gesamtinvestitionen von mehr als 47 Milliarden Yuan.



Fabrik von Bosch in der JIZ



Das Festo Jinan Global Production Center

Deutsche Unternehmen in der JIZ

Bisher haben sich viele deutsche Unternehmen in der Jinan Innovation Zone niedergelassen, dazu gehören Bosch, Continental, VOSS Automotive und weitere renommierte Unternehmen; Die Firma Festo hat das „Festo Jinan Global Production Center“ in der Jinan Innovation Zone gebaut, welche momentan Festo's drittgrößte Fabrik auf der Welt ist. Die JIZ bietet europäischen Unternehmen riesige Möglichkeiten, sich hier weiterzuentwickeln.

JIZ Kontaktbüros in Europa / Deutschland

Bisher hat die JIZ 4 Kontaktbüros in Europa eröffnet, darunter zwei in Deutschland (Dresden, Stuttgart), eins in Finnland (Vantaa) und eins in den Niederlanden (Rotterdam). Im August 2013 gründete die Jinan Innovation Zone das erste Kontaktbüro in Dresden, auch als "Europäisches Silicon Valley" bekannt. Im November desselben Jahres wurde das Büro dann offiziell in Betrieb genommen. Das Kontaktbüro Dresden hat eine Brückenfunktion zwischen chinesischen und deutschen Unternehmen, um den Austausch beider Seiten zu intensivieren und deutschen Unternehmen verschiedenster Industriebereiche den Einstieg in den chinesischen Markt zu erleichtern, als auch Handelsbeziehungen herzustellen. Bis heute wurden erfolgreich Projekte verschiedener Bereiche zwischen beiden Seiten durch das Kontaktbüro realisiert.

Im September 2016 wurde als zweites Kontaktbüro in Deutschland das „Jinan Sino-German SME Collaborative Innovation Center“ in Stuttgart gegründet. Das Innovationszentrum ist gleichzeitig der erste Inkubator, der von Jinan im Ausland gegründet wurde. Die Hauptaufgabe des Zentrums ist es KMUs aus Jinan dabei zu unterstützen "global zu gehen" und "internationale Projekte nach Jinan zu bringen". Die Intensivierung des Austauschs und der Zusammenarbeit zwischen chinesischen und deutschen KMUs in den Bereichen intelligente Fertigung, Robotik, Life Sciences, Einzelteile für die Automobilindustrie, ICT, Umweltschutz und weitere stehen dabei im Vordergrund. Das Innovationszentrum hat eine Fläche von ca. 1000m² mit Büros, Konferenzräumen, VIP-Räume, Küche, Ruhebereich und weiteren Räumen. Das Zentrum stellt chinesischen Unternehmen, welche an der Zusammenarbeit mit deutschen Unternehmen und an Expansion auf europäischen Märkten interessiert sind, spezielle Dienstleistungen zur Verfügung, einschließlich freier Büroflächen und freier Business-, Finanz- und Rechtsberatung. Das Innovationszentrum organisiert regelmäßig Delegationsbesuche von Deutschland nach Jinan sowie Match-Making Events und ist somit eine „Kooperationsplattform“ für KMUs beider Seiten. Weiterhin werden auch öfter Delegationen aus China empfangen, dazu gehörten bisher das Ministerium für Industrie und Informationstechnologie (MIIT), sowie Delegationen der Provinz Shandong und der Stadt Jinan, um Jinan bei seiner Entwicklung und im Bereich internationale Kooperationen zu unterstützen.

Gegenwärtig sind im Innovationszentrum ca. 40 Unternehmen aus Jinan angesiedelt, dazu zählen beispielsweise die Inspur Group und die Xiaoya Group. Weitere Unternehmen wie die Shengquan Group und G-Weike wurden bei der Registrierung ihrer Unternehmen in Deutschland umfassend unterstützt; insgesamt wurden durch das Innovationszentrum ca. 40 Projekte erfolgreich zwischen beiden Seiten realisiert.

Die JIZ bietet Unternehmen große Unterstützung um sich erfolgreich in der JIZ niederzulassen, einschließlich professioneller Dienstleistungen wie der Suche nach potenziellen Partnern, Unterstützung beim Match-Making entsprechend den Kooperationsanforderungen und weitere. Wir freuen uns darauf, den Austausch mit Ihnen zu intensivieren und Ihre Projekte zu verstehen, um Ihre Projekte in China gemeinsam zu realisieren. Die JIZ und die Kontaktbüros stehen Ihnen jederzeit zur Verfügung!

Kontakt:

Sebastian Valcic

Jinan Innovation Zone - Investment Promotion Department / International Liaison

Adresse: Room A512, Section B, Qilu Software Park Plaza, 1768 Xinluo Ave., Jinan Innovation Zone

<https://www.jinaninvest.com/>

Tel.: +86 531 88876275

E-Mail: sebastian_valcic@ciiic.cn

Linkedin: Sebastian Valcic

Bernd Matthes

Oulong Consulting GmbH, Manager Jinan-Germany Contact Offices

Webseite: <https://www.jinaninvest.com/>

Adresse Kontaktbüro Dresden: Manfred-von-Ardenne-Ring 20, Haus D, 01099 Dresden

Adresse Kontaktbüro Stuttgart: Karlsruher Str. 3, 70771 Leinfelden-Echterdingen

Tel.: +49 351 8925 582

Mobil: +49 173 4139786

E-Mail: bernd.matthes@oulongconsulting.com

Wechat: wxid_fhhuczu5cpq22

Quelle: Jinan Innovation Zone (JIZ)



CIHD- Veranstaltungen und Besuche sowie Ko- operationen in China

Der CIHD veranstaltete einen Online- Vortrag zur Analyse der chinesisch- deutschen Wirt-schaftsbeziehungen

In diesem Frühjahr erlebte Shanghai eine beispiellose Pandemiekrise: Flüge wurden eingestellt, Schiffe sind im Hafen gestrandet, die Bevölkerung wurde unter Quarantäne gestellt – die Geschäfte vieler Unternehmen wurde hart getroffen. Für deutsche Unternehmen, die in China investieren oder Geschäfte mit China tätigen, waren alle Geschäftsaktivitäten stark eingeschränkt. Am 12. Mai 2022 organisierte der chinesischer Industrie- und Handelsverband e.V. in Deutschland einen Online-Vortrag für deutsche Unternehmen zur aktuellen Situation. Als Referent hat Prof. Wolfgang Luan, Präsident des CIHDs und geschäftsführender Gesellschafter der Famous Industrial Group die aktuelle politische und wirtschaftliche Lage in China ausführlich erläutert und analysiert. Danach hat er noch Anregungen und Meinungen von seiner Seite dargelegt, wie sich deutsche Unternehmen auf dem chinesischen Markt weiterentwickeln können. Teilnehmer der Veranstaltung war auch Prof. Hermann Simon, der mit dem Konzept der "Hidden Champions" internationale Bekanntheit erlangt hat und der auch Gründer und Ehrenvorsitzender von Simon Kucher & Partners ist.

Prof. Wolfgang Luan pendelt seit 30 Jahren zwischen China und Deutschland. Er hat ein tiefes Verständnis für Geschichte, Politik, Wirtschaft und Kultur sowohl von China als auch von Deutschland. Aufgrund der Pandemie hielt er sich von September 2020 bis November 2021 in China auf, während diesem Aufenthalt hat er viele Veränderungen in verschiede-

nen Aspekten Chinas erfahren. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland konzentriert sich Prof. Luan auf die Entwicklung der chinesisch-deutschen Beziehungen und hofft, seine Forschungen und Erfahrungen mit allen teilen zu können. Vor dem Bericht von Prof. Luan erörterte Herr Alexander Zisser, stellvertretender Geschäftsführer der Famous Industrial Group, die Entwicklung der chinesischen Außenwirtschaft, die Chinapolitik Deutschlands und der Vereinigten Staaten, Chinas Reaktion auf die wachsende Konkurrenz mit den Vereinigten Staaten, den Ukraine Krieg und die Realität in China in der die Politik Vorrang vor der Wirtschaft hat. Es wurde in mehreren Aspekten dargelegt, wie man damit umgehen kann.

Zu Beginn des Berichts stellte Prof. Luan die allgemeine Situation chinesischer Unternehmen vor, die in Deutschland investieren. Laut dem aktuellen „Auslandsinvestitionsbericht 2021 in Deutschland“ der Bundeswirtschaftskammer, wurden im vergangenen Jahr insgesamt 1.806 Greenfield- und Brownfield-Investitionen (Neuinvestitionen in bestehende Infrastruktur) in Deutschland getätigt, eine Steigerung von mehr als 7% im Vergleich mit 2020. Damit erreichte man fast das Niveau vor der Pandemie (2019, damals waren es 1851 Projekte). Innerhalb dieser liegt die Zahl der chinesischen Investitionsprojekte in Deutschland mit 149 immer noch auf dem dritten Platz (170 im Jahr 2020). Dem Bericht zufolge sind die wichtigsten Branchen, in die chinesische Unternehmen investieren, der Maschinenbau und die Ausrüstung (16%), Automobile (13%), Konsumgüter und Lebensmittel (13%), Informations- und Kommunikationstechnologie, Software (11%) sowie das Transportwesen, Lagerhaltung und Logistik (10%), Elektronik-

und Halbleiterindustrie (9%), Geschäfts- und Finanzdienstleistungen (9%) und Pharma & Biotechnologie (8%). Die Bereiche, in denen die meisten chinesischen Unternehmen tätig sind, sind Vertriebs- und Marketingunterstützung (40%), Fertigung und F&E (22%), Logistik (13%) und Unternehmensdienstleistungen (9%). Obwohl sowohl Chinas als auch Japans Investitionen in Deutschland im vergangenen Jahr aufgrund der Pandemie deutlich zurückgegangen sind, ist Deutschland im europäischen Vergleich immer noch das bevorzugte Land für chinesische Investoren.

In Bezug auf die zunehmend angespannten chinesisch-amerikanischen Beziehungen sagte Prof. Luan, dass Chinas Aufstieg aus der Perspektive der Wirtschafts- und Handelsbeziehungen verschiedener Länder nicht nur die chinesisch-amerikanischen Beziehungen verändert, sondern auch die Beziehungen zwischen China und anderen Staaten neu definiert. Ein Beispiel ist der internationale Handel: Als China 2001 der WTO beitrug, waren die USA für die meisten Länder Handelspartner Nummer eins, heute ist China der wichtigste Handelspartner für viele Länder. Aus Sicht der Weltwirtschaftsstruktur hat China die USA als Hauptmotor des globalen Wirtschaftswachstums abgelöst. Seit der Großen Rezession im Jahr 2008 hat China ein Drittel des weltweiten BIP-Wachstums erwirtschaftet. Wenn also Länder auf der ganzen Welt ihr erwartetes Wachstum für das kommende Jahr einschätzen, fällt einem zuerst China ein. China wurde 2010 zum weltweit größten Hersteller und machte 2019 29% der globalen Wertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe aus, was einer Steigerung von 20 Prozentpunkten gegenüber 2000 entspricht. In diesem Zeitraum fiel der globale Anteil der USA von 26% auf 18%. Seit der Öffnung der chinesischen Regierung in den 1980er Jahren haben westliche Unternehmen Chinas billige Arbeitskräfte und den riesigen Markt genutzt und eine große Anzahl von Unternehmen ist in den chinesischen Markt eingetreten, was es chinesischen Unternehmen ermöglicht hat, fortschrittliche Technologie und Arbeitsweisen zu erhalten. Zudem wurde das Leben der einfachen Leute stark verbessert. Auf der anderen Seite hat die überwiegende Mehrheit der ausländischen Unternehmen erhebliche Gewinne erzielt. In China sagt man zu diesem Win-Win Szenario, dass damit fünf Fliegen mit einer Klappe geschlagen wurden.

Prof. Luan sagte in dem Bericht, dass die Welt seit dem Amtsantritt von Donald Trump in den Vereinigten Staaten sich deutlich verändert habe. Eigentlich sei die Welt eine große Familie, aber aufgrund von geopolitischen

und militärischen Situationen kam es zu enormen Veränderungen - insbesondere die Ost-Erweiterung der NATO, die zum Ausbruch des russisch-ukrainischen Krieges beigetragen habe. Die Europäische Union und die USA haben Wirtschaftssanktionen gegen Russland verhängt, zudem hat die neue Corona-Virus-Pandemie massive Auswirkungen auf die Weltwirtschaft, was die Lieferketten deutscher Unternehmen erschwert und die Energiepreise in die Höhe getrieben hat. Als Unternehmer sollten wir uns ernsthaft Gedanken über die Richtung der Entwicklung deutscher Unternehmen machen. Prof. Luan äußerte sich einschlägig zum Markt und Geschäft deutscher Unternehmen in China: 1. Chinas Wirtschaftskraft und die Qualität seiner technologischen Produkte seien viel höher als die anderen Schwellenländer wie z.B. Indien. Durch eine Investition in die Produktion in China kann eine Qualität gemäß deutschem Standard sichergestellt werden. 2. Es ist notwendig, die Ausrüstung kontinuierlich zu aktualisieren, F&E und Innovation sind immer die beste Wahl für Unternehmen, um auf dem Markt bestehen zu können. 3. Die Produktqualität und der Ruf von Joint Ventures ist in den Köpfen chinesischer Kunden höher als gegenüber reinen Inlandsprodukten und es gibt Raum für Verbesserungen bei Preisen und Gewinnen im Vergleich zu rein chinesischen Unternehmen. 4. Aufgrund der Pandemie wurden die Lieferketten stark beeinträchtigt. Der Krieg in der Ukraine, die Energieknappheit und geostrategische Überlegungen führen zu Erwägungen aller Länder, Investitionen aus dem Ausland abziehen, was die chinesische Regierung dazu veranlasst, den internen Zirkulationsmarkt in den nächsten Jahren als nationale wirtschaftsstrategische Richtung einzuschlagen. Daher ist es sehr wichtig, Standorte vor Ort in China zu errichten. 5. Wichtig sind loyale und vertrauensvolle Manager deren Gehälter an die eigene Leistung gebunden wird und es ist am besten, Anteile des Unternehmens an die Mitarbeiter zu verteilen, um das Ziel zu erreichen, die Interessen des Managements an jene des Unternehmens zu binden. 6. Diesem Punkt ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken: die Zahlungsmoral chinesischer Unternehmen. Diese werden grundsätzlich nicht vertragsgemäß ausgeführt und es muss im Voraus ein Plan erstellt werden, wie damit umgegangen werden kann.

Prof. Simon stellte in der im Anschluss an den Vortrag stattfindenden Q&A-Runde eine politische Frage: Wird der russisch-ukrainische Krieg den Prozess der militärischen Wiedervereinigung Taiwans durch China beschleunigen? Prof. Luan antwortete, die Ukraine sei nicht dasselbe wie Taiwan. Die Ukraine sei

ein souveränes Land, Taiwan selbst sei ein Teil Chinas, Chinas territoriale Integrität und Souveränität seien unantastbar. Aus Sicht von Prof. Luan strebt China eine friedliche Lösung der Taiwanfrage an – es sein denn, Taiwan erklärt sich offiziell für unabhängig. Für diesen Fall hat die V.R. China schon immer eine militärische Intervention angekündigt. Prof. Simon wies auch auf den Punkt hin, dass China Russland seit Ausbruch des russisch-ukrainischen Krieges nicht direkt beschuldigt hat. Prof. Luan antwortete offen, dass China nicht bevorzugt mit Russland kooperieren möchte, aber es gebe keine andere Wahl, weil Russland jetzt sanktioniert werde und China möglicherweise das nächste Land sein könnte, das sanktioniert wird. Über allen steht nach Ansicht von Prof. Luan letztlich die Beziehungen zwischen China und den USA. Europa sollte stets die eigenen Interessen im Blick haben und seine eigene Situation in den Mittelpunkt stellen. Europa sollte nicht dem Wind, der aus den USA weht, folgen, sondern sollte die freundschaftlichen Beziehungen zu China vertiefen und die beste Wahl im Einklang mit den nationalen Interessen treffen.

Vor dem Ende der Veranstaltung kam Prof. Luan zum Schluss, dass selbst wenn sich die chinesisch-amerikanischen Beziehungen weiter verschlechtern, selbst wenn China mit umfassenden Sanktionen des Westens konfrontiert wird, es mehr Spielraum für Gegenmaßnahmen haben wird als Russland – aber wenn der Westen und China diesen Punkt erreicht haben, an dem sowohl die sanktionierte Seite als auch die sanktionierende Seite aufgrund dieser Konfrontation schwere Verluste erleiden, ist es zum Schaden von beiden Seiten. Was die Verluste in Europa betrifft so werden sie schwerwiegender sein als die der Vereinigten Staaten von Amerika, weil das europäische BIP sehr stark vom Exporthandel nach China abhängt, der 17,6% des europäischen BIP ausmacht.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Auch wenn sich die internationale Situation ständig ändert, sollte die wirtschaftliche Abhängigkeit Europas, insbesondere Deutschlands, von China unbedingt berücksichtigt werden, so dass Investitionen in oder die Entwicklung von Märkten in China an sich kein großes Risiko darstellen, sondern diese sind gerechtfertigt, wenn sie von der richtigen China-Strategie begleitet werden.

Mit einer regen Diskussion ging der Online-Vortrag zu Ende und bei der nächsten Online-Veranstaltung des CIHDs werden sich alle wiedersehen.

Die Veranstaltung endete erfolgreich in einer herzlichen Atmosphäre, und alle Teilnehmer freuen sich bereits auf das nächste Webinar.

Quelle: CIHD

Austausch der Kontaktpflege zur Kunden während der Pandemie



Am 26. Oktober veranstaltete der CIHD eine Online-Veranstaltung über die Beziehungspflege mit den chinesischen Kunden während der Pandemie und lud neue und bestehende Mitglieder sowie neu gegründete chinesische Unternehmen in Deutschland zu einem beeindruckenden Nachmittag ein.

Professor Wolfgang Luan, Präsident des CIHD und Geschäftsführender Gesellschafter der Famous Industrial Group, der momentan wegen einer Geschäftsreise in China ist, begrüßte alle Online-Teilnehmer der Veranstaltung und sagte, dass die derzeitigen Spannungen zwischen China und Deutschland nur vorübergehend seien und dass die beiden Länder einander bräuchten und sich in Zukunft immer besser verstehen würden. Er führte Beispiele an, die zeigen, dass die deutsch-chinesische Wirtschaftskooperation nicht durch die Pandemie und den Krieg gestoppt wurde: Die ZEISS Group baute ihre erste große Fabrik in China, die BMW Group plant die Verlagerung ihrer MINI-Elektroauto-Produktionslinie von Großbritannien nach China, der deutsche Chemie-riesen BASF investierte 10 Milliarden Euro in Zhanjiang, VW investierte 16,8 Milliarden RMB in China und BMW investierte 10 Milliarden RMB in den Ausbau ihres Hochspannungsbatterie-Produktionszentrums in Shenyang. Eine Reihe guter Nachrichten beweist die Entschlossenheit chinesischer und deutscher Unternehmen, ihre intensive Zusammenarbeit wie bisher fortzusetzen.

Frau Stella Wang, Geschäftsführerin des CIHD, informierte die Mitgliedsunternehmen über die letzten Entwicklungen des CIHD: die neue Website wurde fertiggestellt; die CIHD-Repräsentanz in China soll eingerichtet

werden und Kooperationsvorschläge werden mit Partnern in Peking, Shanghai, Ningbo, Xi'an, Yantai und Jinan diskutiert; die Generalversammlung 2023 wird vorbereitet; neue strategische Partnerschaften werden mit der Jinan High-Tech Zone, der Energy Recovery Equipment Branch of China General Machinery Industry Association, der Shaangu Europe Research and Development Co., Ltd. und der China-Asia Economic Development Association aufgebaut. Anschließend informierte Herr Zisser, stellvertretender Geschäftsführer der Famous Industrial Group, die Mitglieder über die aktuellen neuen Projekte des CIHD in den Bereichen Energie, Chemie und Bergbau.

Anschließend stellten sich die neuen Mitgliedsunternehmen des CIHD, UniteChem GmbH und kneier consult gmbh, dem Publikum vor. Das Hauptgeschäft der Suqian UniteChem Group ist die Forschung und Entwicklung, die Produktion und der Vertrieb von Anti-Aging-Additiven und deren Zwischenprodukten für polymere Werkstoffe. Zu den Hauptprodukten gehören gehinderte Amin-Lichtstabilisatoren, Compounding-Additive, Zwischenprodukte und Polymerisationsinhibitoren. Die kneier consult gmbh ist ein mittelständisches Beratungsunternehmen mit einem Team von festangestellten Mitarbeitern und einer Vielzahl von Partnern mit Expertise und Branchenkenntnissen. Sie unterstützt derzeit kleine und mittelständische Unternehmen aus den Bereichen Gesundheitswesen, Technologie und Maschinenbau, Energieversorger und internationale Handelsunternehmen mit Unternehmensstrategie- und Projektberatung.

Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete eine Präsentation der Mitgliedsunternehmen des CIHD, PKF Fasselt Partnerschaft mbB, Hoffmann Liebs Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB und des Finanzdienstleisters Ebury Partners Belgium NV/SA. Sie gaben den Teilnehmern Tipps, wie sie während der Pandemie mit ihren chinesischen Kunden in Kontakt bleiben können. Herr Müller-Kempler, Partner und Wirtschaftsprüfer der PKF, erläuterte, dass PKF während der Pandemie regelmäßig Informationsveranstaltungen in chinesischer Sprache zu Rechts-, Steuer- und Versicherungsfragen organisiert, chinesische Unternehmen über die Förderpolitik der deutschen Regierung für Unternehmen während der Pandemie informiert und mit chinesischen Notaren zusammenarbeitet, um Mandanten aus Deutschland verschiedene Services zu bieten. Darüber hinaus nutzt PKF seine umfangreichen personellen Ressourcen in China, um chinesische Mandanten beim Aufbau ihrer Netzwerke außerhalb Deutschlands zu unterstützen. Christoph Schmitt, Partner und

Rechtsanwalt der Hoffmann Liebs Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB, der seit den 1990er Jahren in China tätig ist, gibt 11 praktische Ratschläge für die Aufrechterhaltung des Kontakts mit chinesischen Kunden während der Pandemie, wie z. B. die regelmäßige Kenntnis der lokalen chinesischen Politik und der Vorschriften zur Pandemieprävention und -bekämpfung, die Gestaltung von Verträgen und die Optimierung der Vertragsabwicklung zur Vermeidung der von höherer Gewalt verursachten Problemen bei der Kontaktaufnahme mit Kunden oder bei der Ausführung der Verträgen. Darüber hinaus nutzt Hoffmann Liebs verschiedene Online-Plattformen, nimmt an Online-Veranstaltungen teil oder organisiert Treffen und kümmert sich um die Situation ihrer Kunden in China während der Pandemie, damit sie durch eine effektive Kommunikation Vertrauen in die künftige Zusammenarbeit haben können. Herr Binbin Zhang stellte den Teilnehmern die Vorteile vor, wie sich Ebury von Banken unterscheidet, z.B. die Vorhersage von Wechselkursen, die Absicherung von Wechselkursrisiken für Firmenkunden und die Schaffung flexibler und sicherer Formen der Zusammenarbeit mit Kunden. Aufgrund der strengen Pandemieprävention und -kontrolle verzögerte Ebury ihre Entwicklungspläne in China, aber nach ihren Bemühungen können chinesische Kunden jetzt Konten in Hongkong eröffnen.

Im Anschluss stellten die Teilnehmer Herrn Müller-Kempler und Herrn Schmitt Fragen zu Fusionen und Übernahmen zwischen Unternehmen und zu zukünftigen Trends in der deutsch-chinesischen Zusammenarbeit und erhielten detaillierte und professionelle Antworten. Im Abschluss fragte Prof. Luan nach den möglichen Beschränkungen der deutschen Regierung für die Beteiligung chinesischer Unternehmen an deutschen Unternehmen. Herr Schmitt und Herr Müller-Kempler wiesen darauf hin, dass eine frühzeitige Verständigung über die einschlägigen außen- und wirtschaftspolitischen Maßnahmen in Bezug auf die Beteiligung an großen Unternehmen notwendig sei, um das Verständnis zu fördern und letztlich eine vernünftige und angemessene Lösung zu finden.

Quelle: CIHD

CIHD vereinbart Kooperationsabsichten mit mehr chinesische Städte und großer Konzern

Seit September 2022 hat Prof. Wolfgang Luan, Präsident des chinesischen Industrie- und Handelsverband e.V. (CIHD) in Deutschland

und geschäftsführender Gesellschafter der Famous Industrial Group GmbH (FIG) einige chinesische Städte und grosse Konzern besucht. Mit der **Yankuang Energy Group Co., Ltd., Stadt Xintai, Jinan Innovation Zone und Shandong Energy Materials Co., Ltd. sowie Luxi Mine Industry Co., Ltd., Xinwen Mining Group Co., Ltd., Kasong Science and Technology Co., Ltd., und der Windsun Science & Technology Co., Ltd.** führte Prof. Luan einen fruchtbaren Austausch.

Prof. Luan stellte zunächst die FIG und den CIHD kurz vor und erklärte ausführlich, dass deutsche Unternehmen einen starken Wunsch haben, mit chinesischen Unternehmen zusammenzuarbeiten, und dass die CIHD eine konstruktive und positive Rolle bei der Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung Chinas und Deutschlands spielen möchte, um eine Brücke für die Zusammenarbeit zwischen chinesischen und deutschen Unternehmen zu bauen.

Herr Xiao, Geschäftsführer der Yankuang Energy Group Co Ltd. sagte, dass die Yankuang Energy Group schon immer an deutschen Produkten und Technologien interessiert war und die deutsche „Ingenieurskunst“ sehr schätzt. Er freut sich weiterhin mit CIHD und FIG zusammenzuarbeiten.

Der Bürgermeister der Stadt Xintai Herr Zhao stellte die industrielle Planung, den Entwicklungsstandort und die Förderpolitik der Stadt Xintai im Detail vor. Gegenwärtig hat die Stadt Xintai berühmte Unternehmen wie German Bona Air-Conditioning, Ningdi New Energy und Xin Jufeng Packaging angesiedelt und einen Preis als „Sino-German New Energy Demonstration City“ erhalten und den Unternehmen spezielle Beratung, günstige Kredite und andere vorteilhafte Maßnahmen angeboten.

Seit 20 Jahren arbeitet die Famous Industrial Group GmbH eng mit der Shandong Energy Group zusammen und hat die deutsche Kokerei Kaiserstuhl der Shandong Energy Group durch eine komplexe Verlagerung von Deutschland nach China zur Verfügung gestellt, was die Entwicklung der Kokereitechnologie in China um 20 Jahre vorangebracht und erhebliche wirtschaftliche Vorteile beschert hat. Prof. Luan sagte, dass er sich weiterhin aktiv an engen Kooperationsprojekten mit der Shandong Energy Group in China und Deutschland beteiligen wird.

Der CEO der Luxi Mining Co. Ltd., Herr Shengguo Zhang führte aus, dass seine Bergwerksgesellschaft in nur einem Jahr seit der Gründung aktiv die Herausforderungen ange-

gangen ist, die durch die Tiefe der Bergwerke und die untertätige Hitzeschäden entstehen. Man hat sich stark auf eine sichere Produktion konzentriert. Er hofft auch, dass CIHD weiterhin die Rolle einer Brücke und einer Plattform spielen wird, um die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen China und Deutschland zu fördern.

Herr Wang von der Xinwen Mining Group Co., Ltd. sagte, dass Xinwen an der Entwicklungsstrategie des „going out“ festhält und sich in der Inneren Mongolei und anderen Regionen schnell entwickelt hat. Darüber hinaus tauschten sich beide Seiten über Themen wie die deutsch-chinesischen Beziehungen und die neue Energiewirtschaft aus.

Generaldirektor Zhao von der Kasong Science and Technology Co., Ltd. dankte Prof. Luan für seinen Besuch und sagte, dass als er vor einigen Jahren Deutschland besuchte, die deutsche „Ingenieurskunst“ sehr schätzte und grundsätzlich deutsche Produkte, deutsche Technologien sowie deutsche Unternehmen bevorzugt. Aufgrund des Strukturwandels in Deutschland ist es für chinesische Unternehmen derzeit ein guter Zeitpunkt, in Deutschland zu investieren. Kasong beabsichtigt, fortschrittliche deutsche Technologie für die Produktion in China einzuführen, den chinesischen Markt zu erschließen und den europäischen Markt zu bedienen. Er hofft, dass Herr Luan als Brücke und Austauschplattform zwischen China und Deutschland fungieren wird, um die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zwischen deutschen Lieferanten für Kohlebergbauausrüstung und der Shandong Energy Kasong Science And Technology Co., Ltd. auszuloten.

Herr He von der WindSun Science & Technology Co., Ltd. hofft, dass beide Seite die deutsche Technologie zur Produktion in China einführen können und nicht nur den chinesischen Markt, sondern auch den europäischen Markt zu erschließen. Er freut sich zu sehen, dass CIHD weiterhin als Brücke und Austauschplattform zwischen China und Deutschland fungieren wird, um die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zwischen deutschen Lieferanten für Kohlebergbauausrüstung und der FIG auszuloten.

Prof. Luan lud allen ein, nach der Pandemie eine Delegation nach Deutschland anzuführen, um das Land zu besuchen, eine enge Zusammenarbeit zu erörtern und einen Beitrag zur chinesischen wirtschaftlichen Entwicklung zu leisten.

Quelle: CIHD



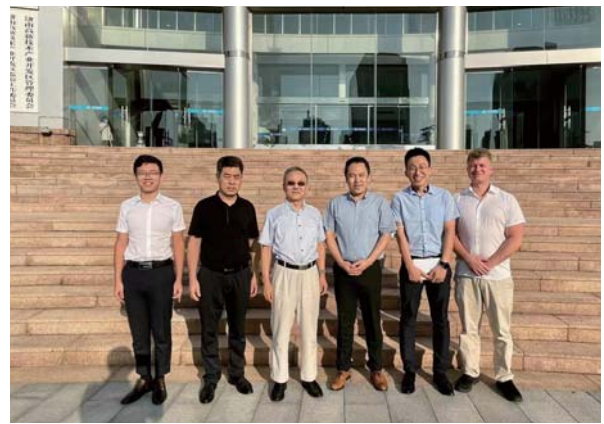
Besuch bei Yankuang Energy Group



Austausch mit dem Bürgermeister Herr Zhao der Stadt Xintai



Shandong Energy Luxi Mine Industry Co.,Ltd.



Besuch bei Jinan Innovation Zone



Zu Besuch bei der Shandong Energy Materials Co.,LTD.



Besuch bei Jinan Sober Petro-chemical Co., Ltd



Besuch bei der WindSun Science & Technology Co., Ltd.



Kasong Science and Technology Co.,Ltd.

Bild: Dingding Li

中国网上中国

Informationen aus China über China

China.org.cn ist eine staatliche Webseite der Volksrepublik China. Sie veröffentlicht Berichte über die Geschehnisse in der chinesischen Innen- und Außenpolitik, offizielle Sichtweise der chinesischen Regierung zu innen- und außenpolitischen sowie anderen relevanten Themen und Informationen über Chinas Geschichte, Kultur, Geografie, Wirtschaft und so weiter, um China so der Weltöffentlichkeit umfassend vorzustellen.

中国网是国务院新闻办领导的国家重点新闻网站，坚持以新闻为先导，以国情为基础，以融合各地通讯、即时专题、网上服务、媒体搜索等内容为原则，力求通过精心整合的即时新闻、翔实的背景资料和网上独家的深度报道，向世界及时全面地介绍中国，并竭诚为中国和世界各地的访问者提供迅捷、权威的信息服务。



Präsidiumsmitglieder CIHD
主席团成员



Ehrenpräsident: Canrong Ma

名誉会长：马灿荣

**Gesandter und bevollmächtigter
Chinesischer Botschafter in Deutschland a. D.**

时任中国驻德国大使



Vizepräsident: Dr.-jur. Matthias Mitscherlich

副会长：马提亚斯·密撒里希博士

Vorstandsvorsitzender a. D.
MAN Ferrostaal AG (2002-2010)

时任德国曼集团 Ferrostaal 股份有限公司董事会主席

Vorstandsvorsitzender a. D.
Athens International Airport S.A.

时任雅典国际机场股份有限公司董事会主席



Präsident: Prof.-Ing. Wolfgang Luan

会长：栾伟

Geschäftsführender Gesellschafter
FAMOUS Holding GmbH, Germany

德国飞马控股集团公司董事长

Vizepräsident der Foreign Trade CCPIT
in Peking, PR China

中国国际贸易促进会对外贸易副理事长



Vizepräsident: Dongshang Lu

副会长：路东尚

Vorstandsvorsitzender a. D.
Shandong Zhaojin Group Co., Ltd.

时任山东招金集团有限公司董事长

Vizepräsident
China Gold Association

中国黄金协会副会长

Antragsformular 加入德国中国工商业申请表 (No:)

für den Eintritt in den Chinesischen Industrie- und Handelsverband e. V. in Deutschland (CIHD)

1. Firmenname 公司名称 Firmenanschrift 公司地址

.....

2. Firmenprofil (Ergänzungen bitte mit Extrablatt) 公司简介 (请另页补充)

.....

3. Nachname 姓 Vorname 名 Geschlecht 性别

.....

4. Geburtsdatum 出生日期 Geburtsort 出生地点

.....

5. Pass-/Ausweis-Nr. 护照 / 证件号码 Staatsangehörigkeit 国籍

.....

6. Anschrift 住址

.....

Tel.-Nr. 电话

Fax-Nr. 传真

.....

.....

Handy 手机

E-Mail 电邮

.....

.....

Website 网站

.....

7. Beruf (für Einzelperson) 职业 (个人) Arbeitsgeber 工作单位

.....

.....

Funktion 职务

Tel.-Nr. 电话

Fax Nr. 传真

.....

.....

.....

8. Jahresbeitrag 会员年会费:

☐

Unternehmen 公司: EURO 1.000,--
1.000 欧元

☐

Privatperson 个人: EURO 300,--
300 欧元

Ich versichere, dass ich dieses Formular wahrheitsgemäß ausgefüllt habe. Mir ist bewusst, dass jede vorsätzlich falsche Angabe als Grund zum Ausschluss aus dem Verband gesehen wird.

本人保证所填写内容完全属实, 如本人有意提供虚假情况, 则取消本人的会员资格。

Ort/Datum 填表地点, 日期

Unterschrift 签名

.....

.....

Anmerkungen vom Präsidenten :

Genehmigungsdatum 同意日期..... Unterschrift 签名

Registergericht: Amtsgericht Düsseldorf,
Bankverbindung: National Bank AG,
BLZ: 36020030, Konto-Nr.: 145 955
Zülpicher Straße 5, D-40549 Düsseldorf, Germany
Telefon: +49-211-500 81 30, Telefax: +49-211-500 81 31
E-Mail: info@cihd.de, Internet: www.cihd.de
Das Formular können Sie auch im Internet herunterladen unter www.cihd.de